

Geschäftsbericht 2015/2016



Erste Hilfe Kurs für Flüchtlinge in Rickenbach mit Christoph Dennenmoser

Menschen im DRK - unsere Studentinnen



Olga Emelianova
Studium Sozialarbeit
DHBW Villingen-
Schwenningen

Die Bedeutung eines Hochschulabschlusses ist in den vergangenen Jahren gestiegen. Diesem Trend stellt sich auch das Deutsche Rote Kreuz (DRK) und arbeitet seit 2009 mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Villingen-Schwenningen und seit 2014 mit der DHBW Lörrach zusammen.

Olga Emelianova ist seit 2013 als Studentin an der DHBW Villingen-Schwenningen und beim Kreisverband tätig. Sie erinnert sich gerne an ihre Entscheidung zurück, das Studium an der Dualen Hochschule zu beginnen: „Ich hatte immer schon eine soziale Ader, nur habe ich noch den richtigen Anschub gebraucht, um mich endgültig für den sozialen Beruf zu entscheiden.“

Den endgültigen Ausschlag hat der Bundesfreiwilligendienst (BFD) beim Roten Kreuz gegeben. Bevor Olga Emelianova diesen begann, wusste sie vom DRK nicht so viel. In Russland geboren und aufgewachsen, kannte sie die allgemeine internationale DRK-Arbeit und das, was das Rote Kreuz auch in ihrer Heimat anbietet. Auf ihrer bundesweiten Suche nach einer BFD-Stelle hat sie sich beim Kreisverband für den Fahrdienst beworben und das Glück, dass es auf Anhieb geklappt hat.

Am Anfang war sie besorgt, ob ihre Sprachkenntnisse ausreichen. Der Einstieg wurde ihr jedoch sehr erleichtert, da nette KollegInnen auf sie zukamen. Dies schätzt Olga Emelianova sehr, ein paar davon sind ihr inzwischen auch privat sehr wichtig, auch weil ihre ganze Familie in Russland lebt.

Durch ihre Tätigkeit beim Kreisverband hat sie erfahren, wie wichtig die Sozialen Dienste sind und dass es Menschen gibt, die sich dafür mit Herz und Seele engagieren und Freude daran haben. „Ich bin sehr froh, dass es hier im Haus die Möglichkeit gab, nach dem Bundesfreiwilligendienst ein duales Studium im Bereich Soziale Arbeit zu absolvieren. Dies war sehr vorteilhaft, denn ich wollte nicht nur für die Uni büffeln, sondern das Wissen auch direkt in die Tat umsetzen und fundierte Erfahrung in der Praxis bekommen.“ Unterstützt wird sie dabei von ihren Praxisanleiterinnen, die ihr bei Bedarf auch unter die Arme greifen.

Für Olga Emelianova macht die enge Verknüpfung von Lehre und Berufsleben den Alltag von dualen StudentInnen sehr spannend. Dies benötigt jedoch ihrer Ansicht nach ein gewisses Maß an Motivation, Disziplin, Kreativität und Teamfähigkeit, um mit einem Studium beim Roten Kreuz im Zeichen der Menschlichkeit den Menschen in verschiedenen Lebenssituationen zu helfen.

Eleonora Koval (Studiengang Gesundheitsmanagement an der DHBW Lörrach) gefällt am 2015 begonnen dualen Studium besonders gut, dass es abwechslungsreich Theorie und Praxis in einem beinhaltet. Sie kann sich so ökonomisches Wissen aneignen, welches durch praxisnahe Inhalte ergänzt wird.

Gerade im Gesundheitswesen finden viele Veränderungen durch den demografischen Wandel sowie den medizinischen und technischen Fortschritt statt – dies spiegelt sich auch im Kreisverband. Eleonora Koval gefällt besonders, bei diesen Entwicklungen vor Ort dabei zu sein und bei den Veränderungen mitzuwirken.

Es war schon länger ihr Wunsch, nach dem Abitur ein duales Studium zu absolvieren. Während ihres Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) war sie bereits auf der Suche nach einem Partnerunternehmen und wurde direkt in ihrer FSJ-Stelle im Kreisverband fündig. Dieser suchte noch eine Studentin für den Bereich Katastrophenschutz und Erste Hilfe.

Eleonora Koval hat so auch ihren Ausbilderschein gemacht und bildet seither regelmäßig in Erste Hilfe aus. Zudem ließ sie sich zur Rettungshelferin ausbilden. Ihr macht ihre Arbeit sehr viel Spaß, insbesondere jeden Tag neue und interessante Erfahrungen zu machen.

Eleonora Koval möchte auch anderen Mut zu einem dualen Studium machen: „Aufgeschlossenheit und Offenheit, aber auch Begeisterung und Motivation sind meiner Meinung nach gute Fähigkeiten, um dieses Studium zu absolvieren. Natürlich spielen Durchhaltevermögen und Ehrgeiz auch eine Rolle, aber trotzdem ist es primär wichtig, den Willen dazu zu haben, der Rest kommt schon von ganz alleine.“



Eleonora Koval
Studium
DHBW Lörrach

Anke Hennig und **Lena Pfefferle** studieren ebenfalls Gesundheitsmanagement an der DHBW Lörrach und sind im Wechsel in der Abteilung Rettungsdienst eingesetzt.

Beide können hierbei bereits beruflich erworbene Erfahrungen einbringen - sei es aus der Verwaltungsarbeit (Anke Hennig) sei es aus der Tätigkeit als Rettungsassistentin (Lena Pfefferle). Das gleiche gilt für die Anwendung ihres neu erlernten Wissens aus dem Studium.

Besonders reizvoll finden beide, das Gesundheitswesen aus dem Bereich einer Nonprofit-Organisation mit all seinen Herausforderungen kennenzulernen. Beide freuen sich über die Unterstützung und das große Vertrauen, dass in sie gesetzt wird.



Anke Hennig
Studium DHBW Lörrach



Lena Pfefferle
Studium DHBW Lörrach

Unsere Grundsätze

Menschlichkeit	-	Wir dienen Menschen, aber keinem System.
Unparteilichkeit	-	Wir versorgen die Opfer und fragen nicht nach Schuld.
Neutralität	-	Wir ergreifen die Initiative, aber niemals Partei.
Unabhängigkeit	-	Wir gehorchen der Not, aber nicht dem König.
Freiwilligkeit	-	Wir arbeiten rund um die Uhr, aber nie in die eigene Tasche.
Einheit	-	Wir haben viele Talente, aber nur eine Idee.
Universalität	-	Wir achten Nationen, aber keine Grenzen.

Totengedenken



In Dankbarkeit wollen wir uns an unsere Mitglieder & UnterstützerInnen erinnern, die uns für immer verlassen haben.

Stellvertretend für alle möchten wir an dieser Stelle **Ileana Medrea, Martina Rolfs** und **Paul Hartmann** gedenken, die uns im Jahr 2015/2016 für immer verlassen haben.

Ileana Medrea hat sich von Anfang an und über viele Jahre im Arbeitskreis Auslandshilfe als Übersetzerin sowie unentbehrliche Helferin und „Brückenbauerin zwischen den Kulturen“ engagiert. Für ihr Ehrenamt wurde sie mehrfach in Rumänien und Deutschland ausgezeichnet, u.a. auch vom Roten Kreuz.

Für ihre Kolleginnen und Kollegen wird ihre sehr spezielle Art unvergessen bleiben, Herausforderungen anzunehmen und zu bewältigen - in einem Alter, in dem andere bereits ihren Ruhestand genießen. Zu diesen Herausforderungen gehörten Hilfstransporte bei Schnee und Eis, Diskussionen an den - damals noch geschlossenen - Grenzübertritten, oder Übersetzungen, die den jeweiligen Hintergrund der Rumänischen und Deutschen Teilnehmerinnen und Teilnehmer berücksichtigten.

Martina Rolfs kam aus einer „typischen“ Rotkreuz Familie, in der sich alle im DRK engagierten, und war über viele Jahre in der Bereitschaft des Ortsvereins Rheinfeldern tätig.

Paul Hartman war jahrelang im Ortsverein Rheinfeldern engagiert. Zudem hat er sehr eindrucksvoll und lebendig die Geschichte des Ortsvereins Rheinfeldern für die Rheinfelder nachgezeichnet. Hierzu konnte er auf eigenes Wissen, viele Kontakte und unveröffentlichte Dokumente zurückgreifen, so dass uns das Wissen um die nicht immer einfachen Aufgaben auch über seinen Tod hinaus erhalten bleiben und uns immer auch mit ihm verbinden werden.

Inhalt / Impressum

Menschen im DRK - unsere DHBW Studentinnen	2
Unsere Grundsätze	4
- Vorwort des Kreisvorsitzenden und der Kreisgeschäftsführerin	6
Der Kreisvorstand 2015 / 2016	8
Tätigkeitsfelder und Führungskräfte auf einen Blick	9
Unsere aktiven Mitglieder	10
Entwicklung der Fördermitglieder	10
Blutspende 2015	11
Fachausschuss Ehrenamtliche Dienste (FAED)	
- Rotkreuzpreis 2015 für die Schnelleinsatzgruppe (SEG) des Ortsvereins Wehr	11
Rotkreuz-Dienste / Rettungsdienst	
Rettungshundestaffel	12
NEU: Besuchshunde - zaubern ein Lächeln in die Gesichter von SeniorInnen	13
Großübung Busunfall am 27.04.15 im Wehratal	14
„Auslandshilfeinsatz“ zur Flüchtlingsversorgung in München	14
Rettungsdiensteinsätze 2015	15
Sanitätsdienstliche Betreuung von Großveranstaltungen	15
Neustart mit zehn First Respondern in Herrischried	16
First Responder Einsätze auf dem Hotzenwald	16
Unsere Ausbildungsangebote im Bereich „Erste Hilfe“ und Notfallmedizin	17
Standorte der vom DRK betreuter Automatischen Externen Defibrillatoren (AED)	17
Sieben Auszubildende zum Notfallsanitäter im Kreisverband	18
Erster Rettungswagen mit vollautomatischer Desinfektion	19
Tagungen, Aus- & Fortbildung der Haupt- und Ehrenamtlichen des Kreisverbands	20
Sozialarbeit / Soziale Dienste	21
Service-Zentrale	21
Hausnotruf - Funktion und Einzugsgebiet	21
DRK Hausnotruf und Sozialstation St. Martin - Zusammen noch stärker!	22
NEU: Mit noch mehr Sicherheit unterwegs - die DRK Mobilruf App machts möglich	23
Mobiler Sozialer Dienst (MSD)	24
Servicestelle SeniorInnen	25
Gut und sicher betreut bei der DRK-SeniorInnen Freizeit 2015	26
Bewegungsprogramme für Seniorinnen und Senioren in unseren Ortsvereinen	26
(Alt-) Kleidersammlung - wichtige Finanzierungshilfe für die Helferinnen und Helfer	26
Kleiderladen Ortsverein Rheinfelden & Kleiderkammern der Ortsvereine Bad Säckingen & Görwihl	27
Fahrdienst - bewährte Mobilität für alle Bedürfnisse!	28
Suchdienst - aktueller denn je	29
Flüchtlingshilfe	29
Mütter-/Väter-Kind Kuren	29
Jugendrotkreuz (JRK)	30
SchulsanitäterInnen und Schulsanitäter - SpezialistInnen nicht nur für blutende Nasen & verstauchte Knöchel	30
Jugendrotkreuz (JRK)	31
Familienbildungsprogramm - PeKiP	31
Auslandshilfe	32
Status, Mitglieder, Organe, Arbeitsgruppen	34
Ehrungen	35

Bearbeitung, Zusammenstellung, Verantwortlich für den Inhalt & Layout:

Petra Hauser - Kreisgeschäftsführerin, Beatrix Müller - Kreisgeschäftsstelle, DRK Kreisverband Säckingen e.V.

Neue Herausforderungen - Vorwort des Kreisvorsitzenden



Peter Hofmeister
Kreisvorsitzender

Liebe Rotkreuzler und Rotkreuzlerinnen, liebe Freunde und Gönner des Roten Kreuzes,

als wir für unsere Hauptversammlung 2015 das Schwerpunktthema **Flüchtlingsarbeit** wählten, war uns noch nicht bewusst, dass wir - neben dem 2015 bereits begonnenen ehrenamtlichen Engagement - ab 2016 auch hauptamtlich tätig werden. Wir kooperieren dabei mit dem DRK Landes- bzw. Bundesverband, dem Landratsamt Waldshut, den Verbänden der Liga der freien Wohlfahrtsverbände und den Ehrenamtlichen. Für die Flüchtlinge bieten wir Kurse in Erster Hilfe und Praktika zur Abklärung weiterer Engagementmöglichkeiten an. Zudem unterstützt uns unser Landesverband sehr gut mit Lehrgängen und Hilfestellungen. Nur gemeinsam mit allen Beteiligten ist diese Herausforderung, die uns noch viele Jahre beschäftigen wird, zu schaffen.

Ebenso ist zukünftig nur gemeinsam der Bedarf an Hilfestellungen für ältere und bedürftige Menschen zu schaffen. Hier kooperieren wir in größerem Umfang mit der AWO, der Caritas und den Sozialstationen. Dadurch wachsen unsere **Angebote im sozialen Bereich** analog zum Rettungsdienst immer weiter. Allein im Mobilien Sozialen Dienst beschäftigen wir derzeit 18 Mitarbeitende. Auch im Hausnotruf entwickeln wir immer wieder neue Versorgungsmöglichkeiten, wobei unser Hintergrunddienst weiterhin verlässlich zur Stelle ist, wenn Angehörige doch einmal nicht erreichbar sind.

Im **Rettungsdienst** ist - trotz der neuen Wachen in Wehr und Laufenburg - weiterhin die Sicherstellung der Hilfsfrist ein großes Thema für uns. Dies liegt auch daran, dass der Rettungsdienst immer wieder dazu genutzt wird, Versorgungslücken anderer Systeme zu schließen oder unnötig angefordert wird. Die Rettungsdienstgesellschaften des DRK Lörrach und des DRK Freiburg haben hierzu deshalb bereits öffentlich im Rundfunk und Fernsehen Stellung bezogen.

Unser größtes Thema jedoch ist zwischenzeitlich die **Personalgewinnung**. Dies hat unterschiedlichste Ursachen: Neben den geburtenschwachen Jahrgängen und dem Lohngefälle zur Schweiz kommen neue Ausbildungsanforderungen auf unsere Mitarbeitenden zu. Seit dem 01.01.16 ist z.B. ein Rettungssanitäter gesetzlich als „zweiter Mann“ auf dem Rettungswagen vorgeschrieben - bislang war ein Rettungshelfer ausreichend. Ab 2020 - mit Übergangsfrist ab 2015 - ist als „erster Mann“ gesetzlich ein Notfallsanitäter vorgeschrieben. Im Sinne der Qualität und der Versorgung der Bevölkerung sind diese Vorgaben sinnvoll und wichtig. Gleichzeitig sind jedoch keine Quereinsteige mehr möglich. So können sich beispielsweise Rettungssanitäter nicht zum Notfallsanitäter fortbilden ohne die komplette dreijährige Notfallsanitäter-Ausbildung zu durchlaufen. Für unsere gut angelaufene Fortbildung bisheriger Rettungsassistenten zu Notfallsanitätern ist zudem zusätzliches Personal zu gewinnen, um die schulischen Ausbildungszeiten von bis zu neun Monaten zu überbrücken. Gleichzeitig sind die gesetzlichen Grundlagen, das Gelernte auch anwenden zu dürfen, immer noch nicht geschaffen, was nur durch vor Ort ärztlich freigegebene Maßnahmen überbrückt werden kann. Dementsprechend sind wir sehr froh, mit Dr. Martina Dehmel seit dem 01.10.15 eine Ärztliche Leiterin Rettungsdienst zu haben, die diese Freigaben erteilen kann.

Die Entscheidung unserer langjährigen und beliebten Kreisgeschäftsführerin Petra Hauser, sich beruflich anderweitig zu orientieren und den Kreisverband zu verlassen, bedauere ich sehr. Ich möchte ihr an dieser Stelle nochmals für ihre zwanzigjährige Tätigkeit für unseren Kreisverband danken, in der sie zusammen mit Mitarbeitenden und Vorstand aus einem „kleinem“ Verband mit wenigen Aufgabenfeldern das erfolgreiche und gut aufgestellte Unternehmen mit einem breiten Portfolio an Aufgaben formte, wie es sich heute präsentiert. Ich wünsche ihr für die Zukunft alles Gute und eine ebenso spannende berufliche Herausforderung, die sie mit Bravour meistern kann, wie es bei uns der Fall war.

Sie hinterlässt ein hervorragend aufgestelltes Team, so dass sich die neue Kreisgeschäftsführung nach der Einarbeitungszeit, auf unsere große „Baustelle“ Neubau konzentrieren kann, die uns sicher alle herausfordern wird.

Ich bedanke mich bei allen Unterstützern, sprich allen kooperierenden Organisationen und Institutionen sowie der Bevölkerung, die mit Fördermitgliedschaften, Einzelspenden und Erbschaften unsere Tätigkeit überhaupt erst ermöglicht.

Peter Hofmeister
Kreisvorsitzender

Zeit für Neues

- Vorwort der Kreisgeschäftsführerin

Im Juli 1996 begann meine Tätigkeit als Geschäftsführerin des Kreisverbands und - bis 1999 - des Ortsvereins Bad Säckingen. Der Kreisverband war 1996 hauptamtlich rein im sozialen Bereich tätig, also im Hausnotruf, in der Pflege und im Fahrdienst. Bei 43 Mitarbeitenden, davon 7 Hauptamtlich, 24 Nebenamtlich und 12 Zivildienstleistende betrug das Bilanzvolumen rd. 464TDM bzw. 232T€. Den Rettungsdienst betrieben die Ortsvereine Bad Säckingen, Görwihl und Rickenbach im Landkreis Waldshut und der Ortsverein Rheinfeldern im Landkreis Lörrach selbständig, wobei zum Tätigkeitsbeginn ein Gutachten zur „Reduzierung“ von einer Wache und 10 Mitarbeitenden vorlag und die Budgets von Bad Säckingen und Görwihl nicht mehr kostendeckend waren. Aufgrund der Neuregelungen des zum 01.01.99 in Kraft tretenden Rettungsdienstgesetzes übertrugen die im Landkreis Waldshut tätigen Ortsvereine den Rettungsdienst an den Kreisverband. Mit viel Unterstützung aus den Reihen der Mitarbeitenden und des Vorstands konnten nach diversen Gutachten die derzeitigen Wachen realisiert sowie nach sechs Schiedsstellenverfahren und vielen Verhandlungen ein derzeit zumindest auskömmliches Budget für den Rettungsdienst erreicht werden. Zudem sind wir - aufgrund der Rückübertragung des Rettungsdienstes - der erste Kreisverband mit einer Teilmemberschaft in der ZVK.

1996 waren Handys bzw. Smartphones noch in weiter Ferne, somit auch Social Media Regelungen zu WhatsApp und Konsorten. In den Büros standen einige wenige 286er PCs, die wir als erstes durch ausgemusterte 486er PCs meines früheren Arbeitgebers, der örtlichen Deutschen Bank, ersetzten. Diese stellte uns auch noch ein paar Möbel zur Verfügung, die uns über lange Jahre begleiteten. In meinem Büro nahm ich zunächst Platz an einem ausgemusterten Schreibtisch (inkl. Stuhl) der örtlichen IKK, der meinem Vor-Vorgänger durch den damaligen IKK Chef überlassen wurde. Mit wachsendem Betrieb und Mitarbeiterzahlen zogen ganze Abteilungen immer wieder im Haus um, das zwischenzeitlich bei aller Kreativität aller Mitarbeitenden aus allen Nähten platzt und dringend durch einen Neubau abgelöst werden muss, so großzügig auch der Ortsverein Bad Säckingen das Haus ursprünglich einmal geplant hatte.

„Zwischendurch“ wurden Aufgabenprofile für Ehrenamtliche und die so genannten AKV Tabellen (Aufgaben-Kompetenzen-Verantwortung) im Kreisverband entwickelt und bis zur Bundesebene hin vorgestellt, nachdem ich meine Masterthesis zur Corporate Governance im DRK geschrieben hatte. Natürlich ist der Kreisverband auch seit 2006 zusammen mit dem Rettungsdienst des Ortsvereins Rheinfeldern nach ISO, die Ortsvereine und der Fachausschuss für Ehrenamtliche Dienste nach EQ zertifiziert.

Derzeit hat der Kreisverband rd. 88 Vollzeitarbeitsplätze mit über 100 Mitarbeitenden besetzt bei einem Bilanzvolumen von rd. 2,1 Mio €. 12 Mitarbeitende im Rettungsdienst haben bereits die neue Ergänzungsprüfung zum Notfallsanitäter bzw. zur Notfallsanitäterin erfolgreich absolviert. Insgesamt sind alle Mitarbeitenden sehr „beweglich“ und bilden sich immer wieder fort, was auch den Aus- und Fortbildungsaufstellungen der Geschäftsberichte der vergangenen Jahre zu entnehmen ist. Bis 1996 waren diese übrigens noch selbst in Schwarz-Weiß kopiert, bevor sie - wie heute - in Druck gingen. Die Fahrzeuge und Ausstattung - mit Ausnahme der mangelnden Räumlichkeiten - befinden sich auf dem aktuellsten Stand. Und während der Kreisverband 1996-1997 noch Minusvorträge zu bewältigen hatte, sind zwischenzeitlich Rücklagen für den notwendigen Bau gebildet, der hoffentlich 2017/2018 angegangen werden kann.

Kurzum: der ideale Zeitpunkt, um kurz „durchzuschlafen“ und ggf. die Struktur für die nun kommenden Anforderungen nochmals zu ändern bzw. nochmals etwas ganz anderes auszuprobieren. Mit viel Dankbarkeit für 20 spannende Jahre mit wunderbaren Menschen werde ich deshalb den Kreisverband im Herbst 2016 verlassen. Mein besten Wünsche werden den Kreisverband und die vielen engagierten Ehren- und Hauptamtlichen auf Ortsvereins-, Kreisverbands-, Landesverbands- und Bundesverbandsebene immer begleiten....und wer weiß, was dann nach den nächsten 20 Jahren wieder erzählt werden kann....

Herzlichen Dank für Alles

Petra Hauser
Kreisgeschäftsführerin



Petra Hauser
Kreisgeschäftsführerin

Der Kreisvorstand 2015 / 2016 - Stand Hauptversammlung vom 15.10.2015

Kreisvorstand

Geschäftsführender Vorstand

G	Vorsitzender	Peter Hofmeister
G	Zweite Vorsitzende	Maria Merle
G	Schatzmeister	Werner Jehle
G	Justitiar	Manfred Gollin
G	Kreisgeschäftsführerin	Petra Hauser
S	Kreisverbandsärztin	Dr. Kornelia Jüngel-Waas
B	Rotkreuzbeauftragter	Christoph Dennenmoser

StellvertreterInnen

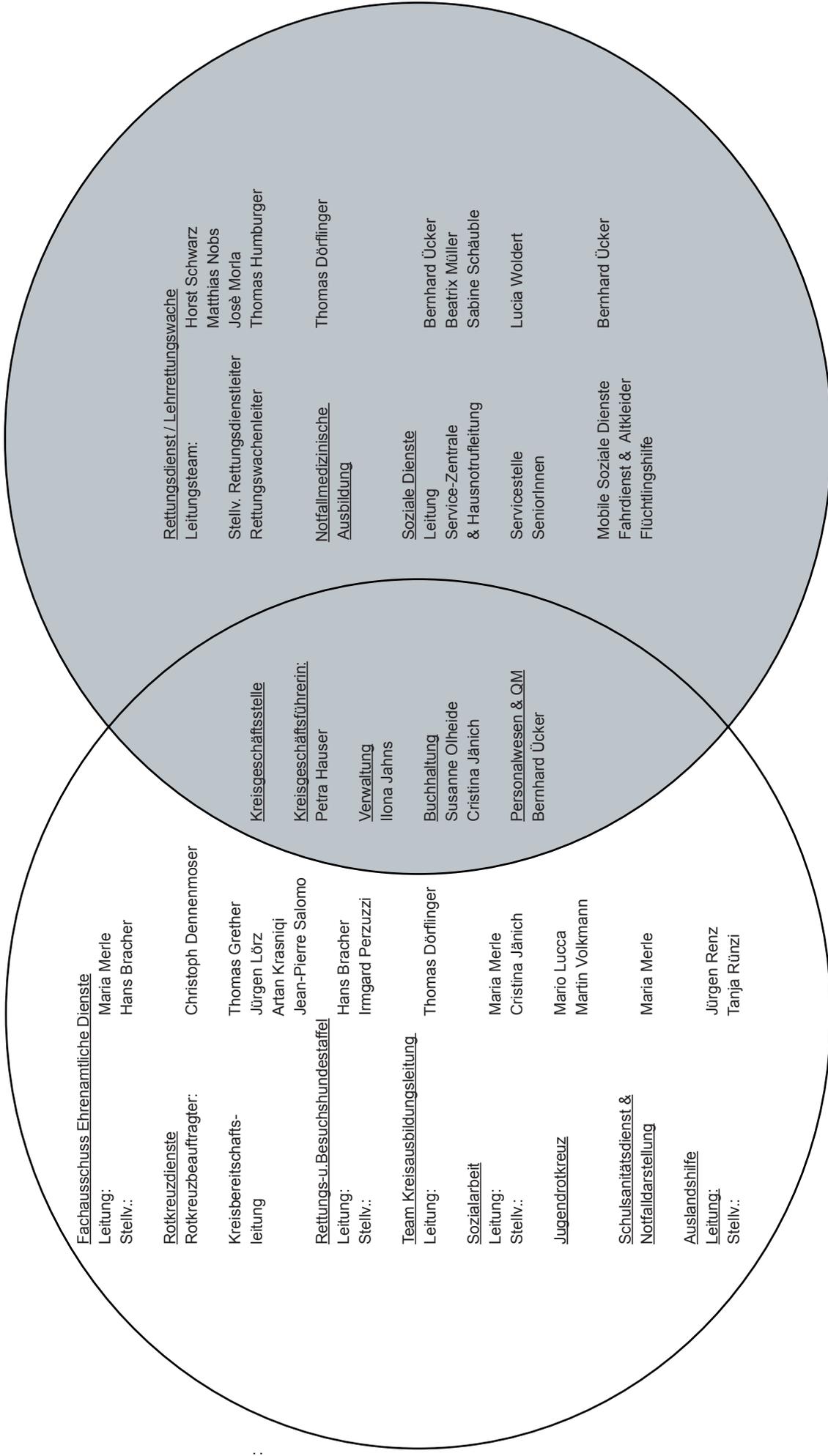
VertreterInnen der Gemeinschaften & Arbeitskreise:

S	VertreterIn Kreisbereitschaft	Thomas Grether	Jürgen Lörz Artan Krasniqi Jean-Pierre Salomo
S	VertreterIn Sozialarbeit	Maria Merle	
S	VertreterIn FAED	Hans Bracher	Maria Merle
S	VertreterIn Auslandshilfe	Jürgen Renz	Tanja Rünzi

VertreterInnen der Ortsvereine:

S	Bad Säckinggen	Michael Merle	Andreas Kleinwechter
S	Görwihl	Carsten Quednow	Kirsten Frahm
S	Laufenburg	Bernhard Hasieber	Dr. Peter Schömig
S	Luttingen	Bruno Sonnenmoser	Karl Jäckle
S	Murg	Hans-Jürgen Bäumle	Manfred Baumgartner
S	Öflingen	Thorsten Grether	Dorothea Diesner
S	Rheinfelden	Dieter Rolfs	Claudia Armbruster
S	Rickenbach	Dietmar Zäpernick	Johannes Schneider
S	Schwörstadt	Jürgen Zwigart	Bärbel Zumkeller
S	Wehr	Frank Mattes	Dr. Helge Scheibe

G	Stimmberechtigter, geschäftsführender Vorstand nach § 26 BGB
S	Stimmberechtigt
B	Beratend



Unsere aktiven Mitglieder - Stand 31.12.2015



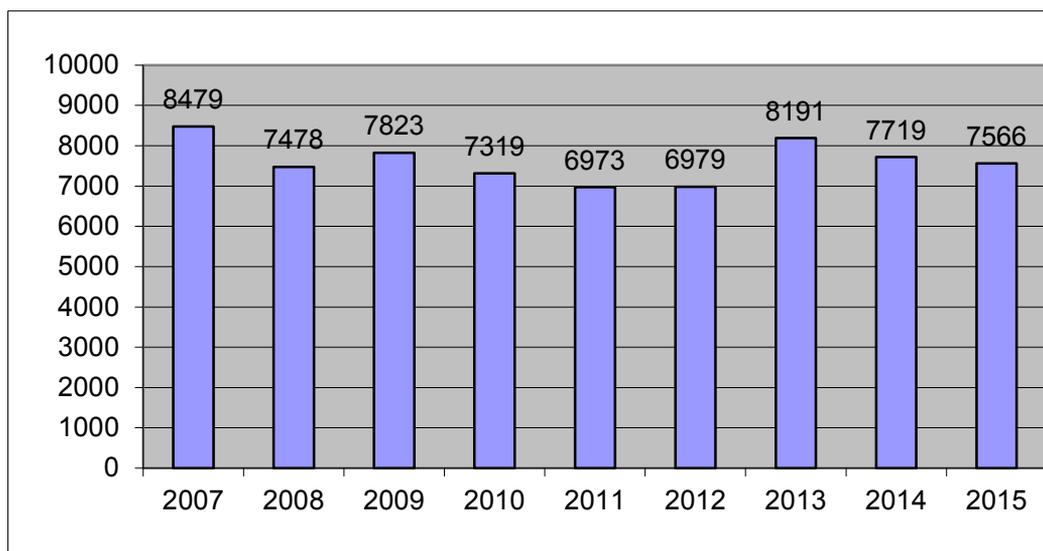
Susanne Olheide
Buchhaltung

Ortsverein / Arbeitskreis (AK)	Ehrenamtliche HelferInnen	JRK	Aktive Mitglieder Gesamt	Fördermitglieder
Bad Säckingen	64	1	65	1.345
Görwihl	100	10	110	757
AK Herrischried	16		16	263
Laufenburg	28	10	38	604
Luttingen	24		24	229
Murg	16		16	650
Öflingen	35	5	40	310
Rheinfelden	59	11	70	1.641
Rickenbach	39	15	54	601
Schwörstadt	8		8	234
AK Todtmoos	10		10	135
Wehr	28		28	797
Arbeitskreise	29			
Gesamt	456	52	508	7.566

Entwicklung der Fördermitglieder seit 2007 - Stand 31.12.2015



Ilona Jahns
Verwaltung



DRK Flugdienst

Der DRK-Flugdienst kann bei medizinischen Notfällen im Ausland von den aktiven Mitgliedern und Fördermitgliedern für den Rücktransport nach Deutschland in Anspruch genommen werden.

So fordern Sie den DRK-Flugdienst an:

Wenn Sie im Ausland in eine medizinische Notlage geraten und eine Rückführung in die Bundesrepublik Deutschland medizinisch notwendig ist, wenden Sie sich bitte unverzüglich an den DRK-FLUGDIENST.

24h-Leitstelle DRK Flugdienst

Telefonisch über [49] (0211) 91 74 99 39 • Telefax: [49] (0211) 91 74 99 28

Blutspende 2015

Ortsvereine	2013	2014	2015	ErstspenderInnen	Termine
Bad Säckingen	554	547	493	42	3
Görwihl	423	395	416	31	2
AK Herrischried	301	339	300	238	2
Laufenburg/Luttingen	358	298	299	22	2
Murg	415	384	341	16	2
Öflingen	411	399	359	21	2
Rheinfeldern	1.575	1.416	1.213	95	4
Rickenbach	315	281	265	16	2
Schwörstadt	225	279	200	14	2
AK Todtmoos	79	67	74	4	1
Wehr	375	410	301	2	2
Gesamt	5.130	4.815	4.257	300	24

Rotkreuzpreis 2015 für die Schnelleinsatzgruppe (SEG) des Ortsvereins Wehr

Die Schnelleinsatzgruppe (SEG) des Ortsvereins Wehr ist eine Sanitätseinheit und unterstützt den Rettungsdienst bei Großschadensereignissen und Katastrophenfällen, aber auch bei nicht vorhersehbaren „Einsatzspitzen“. Hierzu wird die Ausbildung und das Material regelmäßig mit dem Rettungsdienst abgestimmt. So kann die Schnelleinsatzgruppe auch Verlegungen auf Zuruf für den Rettungsdienst durchführen, damit kein Fahrzeug des Rettungsdienstes blockiert wird und für Notfälle verfügbar bleibt.

Ebenso kann der Ortsverein Wehr bei kurzfristigen und geplanten Ausfällen von Fahrzeugen des Rettungsdienstes diesem annähernd gleichartige und gleich ausgerüstete Fahrzeuge ausleihen. So konnte der Rettungsdienst 2014 z.B. bei der Einrichtung der beiden neuen Rettungswachen in Laufenburg und Wehr den Rettungswagen des Ortsvereins acht Monate von Montag bis Freitag nutzen, bis die bestellten Neufahrzeuge da waren.

Der Ortsverein besitzt neben den genannten Rettungswagen (RTW) noch einen Krankentransportwagen (KTW) und einen Notarztzubringer. Auch diese Fahrzeuge werden bei Bedarf an den Rettungsdienst ausgeliehen. Zudem wurde der Schnelleinsatzgruppe Anfang 2013 ein Gerätewagen Sanität (GW San) zugeteilt, der außerhalb von Katastrophen zu Übungszwecken z.B. bei Großveranstaltungen in den Einsatz kommt.

Die Schnelleinsatzgruppe (SEG) bildet ihre Helferinnen und Helfer in dezentralen Kursen des Kreisverbands zu Rettungshelfern oder Rettungssanitätern aus. Zudem nehmen diese an den jährlichen Rettungsdienst-Fortbildungswochenenden teil, ebenso an regelmäßigen Übungen mit der Feuerwehr und dem Rettungsdienst.

Im Fachausschuss Ehrenamtliche Dienste (FAED) sind alle Gemeinschaften und Arbeitskreise sowie die hauptamtlich wahrgenommenen Bereiche durch die jeweiligen haupt- und ehrenamtlichen Führungskräfte vertreten. Geleitet wird der Fachausschuss von Maria Merle.

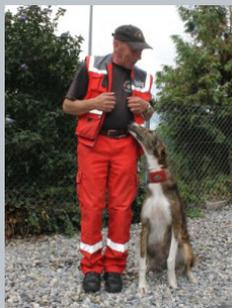
Der FAED beschließt jährlich über die Vergabe des Rotkreuzpreises des Kreisverbands. 2015 erfolgte der Beschluss, das beschriebene Projekt mit dem Rotkreuzpreis auszuzeichnen. Mit der Ehrung erhält der Ortsverein ein Puzzleteil, dem noch viele weitere Teile folgen sollen und die - wie die Arbeit der im FAED vertretenen Gemeinschaften - ineinander passen.



Maria Merle
Leiterin FAED,
Leiterin Sozialarbeit
des Kreisverbands,
sowie des
Ortsvereins
Bad Säckingen



Retterhundestaffel Säckingen



Hans Bracher
mit Hündin Aronia
Leiter der
Retterhundestaffel



Irmgard Peruzzi
mit Hündin Oljenka
Stellvertretende
Leiterin der
Retterhundestaffel



Harro Wilke
mit Hund Findus



Tabea Hauser
mit Hund Canelo



Anke Jourdan
mit Hund Akani



... bei einer Vorführung



Anke Jourdan, Irmgard Peruzzi mit Hund Oljenka,
Sofija Strittmatter

Vorführungen / Veranstaltungen 2015

Datum	Ort	Was / Organisation
25.01.2015	Eien, Winterthur	Retterhundeteamprüfung / Fläche
07.03.2015	Eien	Retterhundeteamprüfung / Fläche
07.03.2015	Eien	Bewerterausbildung Landesverband Badisches Rotes Kreuz
29.03.2015	Eien, Waldshut	Retterhundeteamprüfungen Mantrailing
17.05.2015	Sempach	Retterhundeteamprüfung Trümmer
21.06.2015	Eishalle Herrischried	Präsentation Retterhundestaffel Feuerwehr Herrischried
20.11.2015	Eien, Waldshut	Retterhundeteamprüfungen Mantrailing
21.11.2015	Eien, Waldshut	Retterhundeteamprüfungen Mantrailing
22.11.2015	Eien, Waldshut	Retterhundeteamprüfungen Mantrailing
13.12.2015	Eien, Winterthur	Retterhundeteamprüfung Fläche & Trümmer



... Training Flächensuche

Einsätze der Retterhundestaffel:

2015 wurde die Staffel 38 mal zu Einsätzen alarmiert, hauptsächlich in den Kreisverbandsgebieten Säckingen, Waldshut, Freiburg, Lörrach und Offenburg. Daraus resultierten 38 reale Einsätze, an denen mindestens 1 Team zum Sucheinsatz kam.

Erfolgreich abgeschlossene Retterhundeproofungen 2015:

2015 haben folgende Teams ihre erste Prüfung bestanden:

- Anke Jourdan mit Akani (Mantrailing)
- Corinne Schmocker mit Ina (Trümmer)

2015 haben folgende Teams ihre Wiederholungsprüfung bestanden:

- Sonja Heinel mit Babsi (Fläche)
- Isa Keller mit Fibi (Fläche)
- Yve Falk mit Ardis (Fläche & Trümmer) und Amber (Fläche)
- Irmgard Peruzzi mit Dushenka, Djewinja, und Oljenka (Mantrailing)
- Anke Jourdan mit Xena (Mantrailing)
- Knut Urban mit Moritz (Trümmer)

2015 haben folgende Teams den Retterhundeeignungstest bestanden.

- Tabea Hauser mit Canelo (Fläche)
- Harro Wilke mit Findus (Fläche & Trümmer)
- Hans Bracher mit Aronia (Fläche & Trümmer)
- Knut Urban mit Kimi (Fläche & Trümmer)

Neu: Besuchshunde - zaubern ein Lächeln in die Gesichter von SeniorInnen



... mit der Zeit bilden sich besonders enge „Freundschaften“



... bei schönem Wetter geht es auch gemeinsam ins Freie...



v.l.n.r. Hans Bracher, Irmgard Peruzzi, Silvia Streit, Derek Jonas vor dem Franziskusheim

Montagnachmittag im Seniorenzentrum St. Franziskus in Bad Säckingen: 10 Seniorinnen und Senioren sitzen in der Runde und warten gespannt auf die Mitglieder der Besuchshundestaffel des Kreisverbands. Bis zu vier Hunde in Begleitung ihrer Hundeführerinnen und Hundeführer statten der Runde seit Mitte 2015 wöchentlich einen Besuch ab. Große Freude herrscht auf beiden Seiten, als die Vierbeiner den Raum betreten, auf die Wartenden zugehen und sie beschnüffeln. Die Hunde lassen sich streicheln, die kleineren auch auf den Schoß nehmen.

„Die Besuche der Hunde tun unseren Senioren sehr gut“, weiß Birgit Matt, Hausleitung vom Seniorenzentrum St. Franziskus zu berichten. „Das Besuchshundeteam wird montags immer sehnlichst erwartet.“ Ihr gefällt, wenn HeimbewohnerInnen im Rollstuhl mit den HundeführerInnen und Hunden an der Leine im Park spazieren gehen, oder wenn ein Tier bei einem schwer an Demenz erkrankten Heimbewohner ein Lächeln ins Gesicht zaubert und wieder „ansprechbar“ macht. Weitere positive Auswirkungen sieht sie in der Steigerung der Beweglichkeit, Koordinationsfähigkeit sowie der Kraft und Ausdauer.

Die Gründung der Besuchshundegruppe ging aus der Rettungshundestaffel hervor. Beide Staffeln werden von Hans Bracher geleitet, wobei es unterschiedliche Anforderungen an die Hunde gibt, die zu Beginn der Tätigkeit dann regelmäßig überprüft werden. So müssen bei Besuchshunden die begleitenden Menschen Freude an der Arbeit mit alten und behinderten Menschen haben, teamfähig und psychisch stabil sein. Hunde müssen charakterlich „gutmütig“ sein und einen Grundgehorsam mitbringen. Eine regelmäßige Impfung und Entwurmung muss nachgewiesen werden.

Bevor ein Hundeteam zum Einsatz kommt, muss es nach einer 76 stündigen Ausbildung erst einen Eingangstest bestehen, der für einen normal sozialisierten und kontaktfreudigen Hund kein Problem darstellt. In der Ausbildung werden die Grundlagen für die Besuchstätigkeit, aber auch für den Umgang und das Verhalten der Hunde gelegt, sowie rotkreuzspezifische Themen vermittelt. Die erforderliche Prüfung muss alle 18 Monate erneuert werden.

Von diesen Anforderungen merken die Seniorinnen und Senioren in der Runde nicht viel. Sie genießen den Kontakt und die lebendige Reaktion der Hunde auf ihr Streicheln und ihre Ansprache, die ihnen ein Lächeln ins Gesicht zaubert.

Einsätze der Besuchshunde:

2015 hat die Besuchshundestaffel 64 Besuche absolviert. Das St. Franziskus in Bad Säckingen wird wöchentlich besucht, das Bürgerheim und der Rheingarten in Rheinfelden jeweils alle zwei Wochen.



... auch Angehörige machen gerne mit...



Großübung „Busunfall“ am 27.04.15 im Wehratal



... bei der Versorgung von Verletzten



2015 wurde erneut die Versorgung von Verletzten bei einem Großbus-Unfall geübt. Die Übungsannahme war ein Zusammenstoß eines Großbusses mit einem PKW im Wehratal, infolgedessen der Bus umstürzt. Die rund 30 Verletzten wurden durch Feuerwehrkräfte befreit und dann vom DRK versorgt. Bei unfreundlichem Regenwetter wurden die PatientInnen in zwei Zelten registriert, versorgt und dann weiter transportiert. Da die Verpflegungsgruppe Luttingen an diesem Tag anderweitig belegt war, übernahm die Verpflegungsgruppe des DRK Ortsvereins Grenzach-Wyhlen die Verpflegung für die ÜbungsteilnehmerInnen.

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön dafür!

Einsätze zur Vorbereitung von Notunterkunftsplätzen für Flüchtlinge

Wie wichtig die multifunktionale Ausbildung unserer Einsatzkräfte ist, zeigte sich im letzten Quartal 2015. Im Rahmen der Notunterbringung von Flüchtlingen wurden in Niederhof und Görwihl Notunterkünfte für rund 150 Flüchtlinge eingerichtet. Diese Einsätze fallen in den Bereich des Betreuungsdienstes und erfordern ebenso Kenntnisse aus dem Bereich Technik und Sicherheit.

„Auslandseinsatz“ zur Flüchtlingsversorgung in München

Zur Bewältigung des Zustroms an Flüchtlingen ab Herbst 2015 unterstützte das DRK Generalsekretariat die Bundesregierung in Bayern bei der Einrichtung sogenannter „Warteräume“. Darunter sind Einrichtungen zu verstehen, die den Flüchtlingen für maximal drei Tage Unterkunft gewähren sollten, bis ihre Unterbringung anderweitig sichergestellt werden kann. Schlußendlich wurde je ein Warteraum in Feldkirchen und in Erding auf Bundesliegenschaften eingerichtet. Für diese Tätigkeiten rekrutierte das Generalsekretariat HelferInnen aus dem Pool der AuslandshelferInnen und forderte die Unterstützung befreundeter Nationaler Rotkreuzgesellschaften an. Zusammen mit Delegierten aus bis zu acht Nationen war aus unserem Kreisverband auch Rettungsassistent Christoph Dennenmoser in und um München tätig. Sein Aufgabenfeld konzentrierte sich auf die Einrichtung und den Betrieb eines zentralen Büros in München von dem aus die Einsatzkräfte und Hilfsgüter koordiniert wurden. Ungewohnt war hierbei zunächst, auf der Seite der hilfesuchenden Rotkreuzgesellschaft zu stehen, aber die Zusammenarbeit mit Bundeswehr und THW in der Aufbauphase und den anderen Rotkreuz-Delegierten aus dem In- und Ausland waren wie bei den bereits absolvierten Einsätzen im Ausland eine Herausforderung und eine tolle Erfahrung in einem.



Christoph Dennenmoser
Rotkreuzbeauftragter,
Ausbildung für den
Katastrophenschutz

Rettungsdienstleistungen 2015

Einsatzart	Anzahl Einsätze		Rettungsdienstbereich Waldshut		Rettungsdienstbereich Lörrach	
	2015	(2014)	2015	(2014)	2015	(2014)
Rettungswagen - Einsätze	7.683	(7.391)	3.587	(4.046)	4.096	(3.345)
Notarzt - Einsätze	3.218	(2.899)	1.164	(1.136)	2.117	(1.796)
Krankentransporte	8.682	(7.015)	4.586	(3.213)	4.096	(4.802)
Gesamte Einsätze	19.583	(17.305)	9.337	(8.395)	10.309	(8.910)



Horst Schwarz
Team RDL,
Ansprechpartner
Großveranstaltungen

Sanitätsdienstliche Betreuung von Großveranstaltungen

Datum	Veranstaltung	Ort	Fahrzeuge		HelferInnen		Notarzt	
			OV	KV	OV	KV	OV	KV
13.02.15	Städtlefasnacht	Laufenburg	4		10	2	1	
25. & 26.04.15	Spectaculum	Bad Säckingen		4	2	11		
17.05.15	Slow Up	Laufenburg-Säckingen	6	4	12	12		1
03. & 04.07.15	BurnOut-Party	Rickenbach	2	4	12	9		0
2015	Autosalon	Grunholz		1		2		
12. & 13.09.15	Flugtag	Hütten	1	1	3	2		
16.-18.09.15	Eggbergrennen	Bad Säckingen		2		5		
24.09.15	Slow Up	Rheinfelden	3		10			
Gesamt			16	16	49	43	1	1



Matthias Nobs
Team RDL
RDL Rheinfelden,
Ansprechpartner
First Responder,
Ansprechpartner
Großveranstaltungen



...Sanitätsdienstteam beim Slow Up 2015 bei Laufenburg



...auf der Strecke



Neustart mit zehn First Respondern in Herrischried



v.l.n.r. Peggy Schönberg, Christel Spickermann, Stefan Dröse, Melina Frommherz, Carina Fritsche, Sarah Becht, Bernhard Dannenberger, Helmut Eckert, Matthias Nobs

Mit zehn qualifizierten Ersthelferinnen und Ersthelfern startet die First Responder-Gruppe des DRK in Herrischried unter der Leitung von Bernhard Dannenberger ab dem 01.01.2016 neu durch!

Insgesamt gibt es im Kreisverband vier First Responder Gruppen in Görwihl, Herrischried, Rickenbach und - gemeinsam mit der Bergwacht - in Todtmoos.

Die Mindestanforderungen an First Responder sind eine Sanitätsausbildung mit 48 Unterrichtseinheiten, sowie eine Ausbildung am Defibrillator (AED) und eine spezielle Zusatzschulung. Oft haben die Einsatzkräfte auch eine Rettungsdienstausbildung und arbeiten zum Teil auch in diesem Beruf.

Das Material für eine qualifizierte Erstversorgung, findet in einer Einsatztasche Platz, die von den First Respondern mitgeführt wird. Dabei handelt es sich überwiegend um Verbands- und Diagnostikmaterial. Je nach Einsatzanlass bringt ein Mitglied der Gruppe auch einen Automatischen Externen Defibrillator mit.

First Responder Einsätze auf dem Hotzenwald

Jahr	HelferInnen Gesamt	Einsätze Görwihl	Einsätze Rickenbach	Einsätze Herrischried	Einsätze Todtmoos	Einsätze Gesamt
2010	25	17	30	10	18	75
2011	25	32	31	11	7	81
2012	25	30	25	8	12	75
2013	25	24	25	8	12	69
2014	25	32	31	12	10	85
2015	25	40	25	56	26	147

First Responder überbrücken die Zeit zwischen der Alarmierung des Rettungsdienstes und dessen Eintreffen durch qualifizierte Erstmaßnahmen. Die Überbrückung dieses sogenannten „therapiefreien Intervalls“ ist mit entscheidend für den Erfolg eines Einsatzes bzw. für die Gesundheit der PatientInnen. Vor allem beim Herz-Kreislaufstillstand kommt es auf jede Minute an.

Die First Responder sind ein rein ehrenamtliches zusätzliches Angebot des DRK. Auf die im Rettungsdienstgesetz festgelegte Hilfsfrist haben sie keinen Einfluss. Somit auch nicht auf die Einrichtung oder Streichung von Rettungswachen oder Notarztstandorten.

Alarmiert werden die Helferinnen und Helfer nur bei schwerer Erkrankung oder bei einem lebensbedrohlichen Notfall. Es gibt keinen festen Dienstplan. Im Falle einer Alarmierung wird ein Alarmempfänger ausgelöst. Die HelferInnen melden sich zurück und begeben sich zu Fuß oder im Privatfahrzeug zur genannten Einsatzstelle.

Unsere Ausbildungsangebote im Bereich „Erste Hilfe“ und Notfallmedizin

Kursart	Anzahl der Kurse		TeilnehmerInnen	
	2014	2015	2014	2015
Lebensrettende Sofortmaßnahmen	28	6	432	95
Erste Hilfe Kurs	14	40	129	717
Erste Hilfe Kurs am Kind	8	5	111	70
Erste Hilfe Kurs in Betrieben	38	58	486	809
Erste Hilfe Training in Betrieben	52	22	699	287
Erste Hilfe Ausbildung für SchülerInnen	6	6	80	68
AED (Automatische Defibrillation)	1	2	2	10
AED Rezertifizierung	22	14	234	166
Notfallmedizinische Ausbildung		0	127	000
Reanimationsschulung		0	10	00
Gesamt	178	153	2.310	2.222

„Erste Hilfe“ ab 01.04.2015 noch praxisnaher

Die Erste-Hilfe-Lehrgänge wurden zum 01.04.15 inhaltlich gestrafft und praxisnaher gestaltet. Diese lösen auch die bisherigen Kurse „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“ mit acht Unterrichtseinheiten ab, so dass alle Führerschein „Neulinge“ nun einen Erste Hilfe Kurs mit neun Unterrichtseinheiten absolvieren.

Für Ersthelferinnen und Ersthelfer in Betrieben wird die Ausbildung ab April ebenfalls von bisher 16 Unterrichtseinheiten auf neun Unterrichtseinheiten verkürzt.

Die bisherigen Rückmeldungen zur Umstellung sind sehr positiv. Der große Praxisteil, in dem viel ausprobiert werden kann, macht allen TeilnehmerInnen viel Spaß!



...gemeinsam wird erst mal ausprobiert, wie am besten geholfen werden kann, bevor es zusätzliche Tipps von den AusbilderInnen gibt...

Standorte vom DRK betreuter Automatischen Externen Defibrillatoren (AED)

Ort	Gerätestandort
Bad Säckingen	Volksbank Bad Säckingen
Bad Säckingen	Fridolins-Apotheke
Bad Säckingen	DRK Kreisverband Säckingen
Murg	Edeka Sulger
Murg-Oberhof	Thimoshalle
Laufenburg	Rathaus
Laufenburg	Stadthalle (September bis Mai) Freibad (Mai bis September)
Laufenburg	Möslehalle
Laufenburg	Laufenpark Volksbank
Rheinfelden	BKK mhplus
Rheinfelden	Rathaus
Rheinfelden mit den Ortsteilen: Adelhausen, Degerfelden, Eichsel, Herten, Karsau, Minseln, Nordschwaben	Ortsverwaltungen



Thomas Dörfinger
Kreisausbildungsleiter
Leiter notfallmedizinische Ausbildung / AED



Christoph Dennenmoser
Rotkreuzbeauftragter,
Ausbildung für den
Katastrophenschutz



Maria Merle
Ausbilderin
Erste Hilfe am Kind,
Ausbildung für Schulen



Thomas Grether
Ausbildung
Sanitätsdienst



Bruno Sonnenmoser
Ausbildung Fachkraft
Lebensmittelsicherheit

Sieben Auszubildende zum Notfallsanitäter im Kreisverband

Der Beruf des Notfallsanitäters ist eine vollkommen neue 3-jährige Ausbildung. Diese ist in die Abschnitte / Lernorte Schule, Lehrrettungswache und Klinik unterteilt, die blockweise besucht werden.



Wolfgang Mottl
Notfallsanitäter
Praxisanleiter

Unsere Azubis lernen im ersten Lehrjahr in der Schule die theoretischen Grundlagen für die Tätigkeit als Notfallsanitäter: Neben Notfallmedizinischen Kenntnissen und Fähigkeiten werden hier auch Grundkenntnisse im Bereich der Psychosozialen Notfallversorgung und der Kommunikation vermittelt, sowie in Qualitätsmanagement, Medizintechnik und Hygiene.



Viele Maßnahmen, die später von NotfallsanitäterInnen durchgeführt werden, haben direkt oder indirekt mit pflegerischen Maßnahmen zu tun. Aus diesem Grunde lernen die Auszubildenden im zweiten Lehrjahr auch in einer Klinik den Umgang mit PatientInnen, u.a. Umlagerungsmaßnahmen, spezielle Lagerungstechniken oder Nahrungszufuhr. Im späteren Verlauf der Ausbildung arbeiten die Auszubildenden zudem noch in anderen Stationen, wie z.B. der Notaufnahme oder der Intensivstation.



Sherepreet Schwer
Notfallsanitäter in der
Ausbildung seit 2014



...Ausbildung auf der Rettungswache Rheinfelden

An der Rettungswache gilt es dann, die bisher erworbenen theoretischen und praktischen Kenntnisse praktisch anzuwenden und zu vertiefen. Hier fahren die Auszubildenden im Rettungswagen mit zu realen Einsätzen und sind im Einsatzgeschehen aktiv eingebunden und gefordert. Außerdem werden hier Simulationstrainings und andere Praxisanleitungen durchgeführt.

Mit der Ausbildung sollen die angehenden NotfallsanitäterInnen somit nach und nach ihre Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz entwickeln sowie stetig steigern, um zum Ausbildungsende selbstständig ein Rettungsteam führen und eine optimale PatientInnenversorgung durchführen zu können.

Derzeit befinden sich im Kreisverband sieben Auszubildende zum Notfallsanitäter in zwei Ausbildungsjahren. An den Lehrrettungswachen Bad Säckingen und Rheinfelden befinden sich jeweils ein Auszubildender im zweiten Ausbildungsjahr sowie zwei bzw. drei Auszubildende im ersten Ausbildungsjahr. Im Oktober 2016 werden weitere Auszubildende ihre Notfallsanitäter-Ausbildung beginnen.

Praxisanleiter im Kreisverband bzw. im Ortsverein Rheinfelden sind Wolfgang Mottl und Benjamin Stark.



v.l.n.r. unsere Auszubildenden seit 2015: Benjamin Stark, David Herzog, Stefan Kinzinger



Niclas Pfeiffer & Heinrich Trümner



Stefan Kinzinger, David Herzog & Benjamin Stark

Erster Rettungswagen mit vollautomatischer Desinfektion

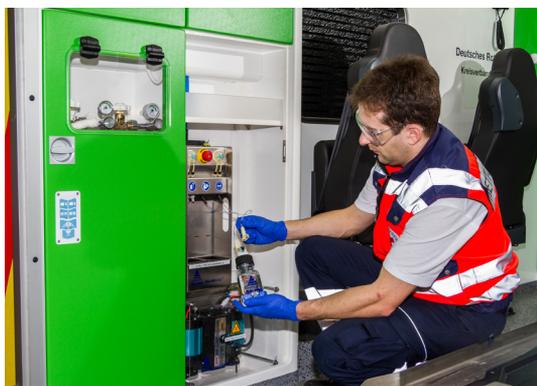
In Zusammenarbeit mit der Firma SKAN AG, dem Marktführer in der pharmazeutischen Reinraumausrüstung, hat der Kreisverband einen Rettungswagen mit integriertem und vollautomatisiertem Dekontaminierungssystem entwickelt.

Mit dem weltweit neuen Dekontaminierungssystem SKANFOG® VDS wird niedrig dosiertes Wasserstoffperoxid (H_2O_2) im Rettungswagen vernebelt. Dadurch werden Mikroorganismen und pathogene Erreger sicher und schnell abgetötet. Diese Desinfektion bietet Patientinnen und Patienten sowie dem Personal eine zusätzliche Sicherheit vor Ansteckung.

Die ersten Gespräche für das gemeinsame Projekt wurden bereits im Herbst 2014 geführt, als die SKAN AG mit der Idee an den Kreisverband herantrat, ein vollautomatisiertes Dekontaminierungssystem in einen Rettungswagen zu integrieren und zu testen. Der Kontakt kam über einen ehemaligen Mitarbeiter des Rettungsdiensts zustande.



v. l. n. r. Patrick Jakob, Anke Hennig, Vincent Brom, Alessandro De Cesaris, Robert Landes, Horst Schwarz



Patrick Jakob beim Auffüllen des Wasserstoffperoxids



Für den Kreisverband ist dieses Pionierprojekt ein wichtiger Schritt, um in Kombination mit bereits bewährten und funktionierenden Systemen neue Wege im Bereich Desinfektion auszuprobieren. Gerade in Hinblick auf die Zunahme von Erkrankungen mit multiresistenten Keimen wie MRSA und verstärkt auftretenden Viruserkrankungen wird eine zuverlässige, schnelle Dekontamination zum Schutz für PatientInnen und Personal immer wichtiger. Gerade in der Notfallrettung werden Hochrisiko-PatientInnen transportiert, die nicht durch zusätzliche Infektionen weiter belastet werden dürfen.

Positiver „Nebeneffekt“ ist, dass bereits auf der Rückfahrt von einem Einsatz, also wenn die PatientInnen z.B. in einem Krankenhaus abgegeben worden sind und sich beide Einsatzkräfte vorne im Fahrzeug befinden, mit der Dekontamination begonnen werden kann. Dies kann in Zukunft wertvolle Zeit sparen, um das Einsatzfahrzeug für den nächsten Einsatz nutzen zu können. Die derzeitigen Desinfektionszeiten können über eine Stunde dauern, in der das Fahrzeug für weitere wichtige Einsätze nicht zur Verfügung steht.



Die Bedienung der Desinfektion ist auch in der abgetrennten Fahrerkabine möglich

Tagungen, Aus- & Fortbildung der Haupt- und Ehrenamtlichen des Kreisverbands

Bereich	Thema	Veranstalter	Datum	TN
DRK allgemein	DRK Einführungsseminar	Landesverband	2 Kurse 2015	26
	Fortbildung für GeschäftsführerInnen	Weinsberg	07.-08.10.15	1
	Statistik Seminar	Freiburg	13.05.15	1
	Hygienetraining für Aktive in der Flüchtlingsarbeit	Kreisverband	26.11.+03.12.15	40
Hygiene	Fortbildung für Desinfektoren	Metzingen	2015	5
	MRE-Netzwerk	Gesundheitsamt Waldshut	15.04.+15.11.15	4
	Einweisung Hygiene	Kreisverband	11.06.+01.12.15	22
	SKAN-Einweisung	Kreisverband	30.03.15	23
Rettungsdienst	Ausbildung zur Ergänzungsprüfung Notfallsanitäter	Wendlingen	16.02.-06.03.15 und 09.03.-20.03.15	1 1
	Ausbildung zur Ergänzungsprüfung Notfallsanitäter	Landesrettungsschule Baden	Jan - April 2015 Juni - August 2015 Oktober - Dezember 2015	2 2 2
	Notfallsanitäter	Landesrettungsschule und Mobile Medic	2 Kurse 2015	3
	30-stündige Fortbildung	Kreisverband	14 Kurse 2015	39
	Ehrenamtliche Fortbildung	Kreisverband	4 Kurse 2015	22
	Rettmobil	Fulda	06.-08.05.15	8
	Arbeitsschutzeinweisung	Kreisverband	2 Kurse 2015	72
	Einweisung CO-Warngerät	Kreisverband	März-April 2015	23
	SKAN- Definfektionssystemeinweisung	Kreisverband	30.06.15	23
	EZIO- Schulung Teleflex	Kreisverband	15.07.15	16
	EKG- Fortbildung	Kreisverband	16.09.15	38
	Unterweisung Schneeketten aufziehen	Kreisverband	27.10.15	19
	Arbeitsschutzunterweisung	Kreisverband	24.11.15	32
	Desinfektionsunterweisung	Kreisverband	01.12.15	18
	Ausbildung Desinfektor	Kreisverband	20.10.-25.11.15	1
QM	Ausbildung zum Qualitätsbeauftragten	BRK- Schule Hohenfels	27.-31.07.15	1
Hausnotruf	Einweisung EMC- Dienstplanprogramm	Kreisverband	09.01.15	11
	Handhabung Notstromagregat	Kreisverband	27.03.15	9
	Bosch Technik Schulung	Kreisverband	09.04.15	4
	Unterweisung Umgang mit resistenten Keimen	Kreisverband	29.05.15	7
	Unterweisung Datenschutz in sozialen Netzwerken	Kreisverband	29.05.15	7
	Fortbildung Hausnotruf & ambulante Pflege	Kreisverband Konstanz	09.06.15	3
	Einweisung DRK-Notrufapp	Kreisverband	25.09.15	7
	Einweisung Notunterbringung Flüchtlinge	Kreisverband	29.09.15	13
Katastrophenschutz	SAN-Ausbildung	Kreisverband und Lörrach	2 Kurse 2015	10
	Sprechfunk	Kreisverband Lörrach	17.-18.10.15	6
	Fortbildung Verpflegungsdienst	Frießenheim	24.01.15	1
Fahrdienst	Fortbildung Schutz vor Grenzverletzungen	Kreisverband	16.04.15	18
	Unterweisung Datenschutz	Kreisverband	28.08.15	19
	Unterweisung Arbeitsschutz	Kreisverband	19.09.15	21
	Fahrertraining zusammen mit der Caritas und der Polizei	Kreisverband	17.10.15	6
	Einweisung Verhalten in der Personenbeförderung	Kreisverband	19.11.15	22
	Hygiene Fortbildung	Kreisverband	28.10.- 30.10.15	2
	Erste Hilfe Kurse	Kreisverband	mehrere Kurse 2015	19
	Ausbildung zum Führen eines Busunternehmens	Böblingen	2015	1
Mobiler Sozialer Dienst	Ausbildung Fachkraft Lebensmittelsicherheit	Luttingen	09.05.15	7
	Erste Hilfe Kurs	Kreisverband	mehrere Kurse 2015	12
	Fortbildung Schutz vor Grenzverletzungen	Kreisverband	16.07.15	14
	Fortbildung Hygieneschulung MSD	Kreisverband	14.10.15	16
	Fahrertraining zusammen mit der Caritas und der Polizei	Kreisverband	17.10.15	7
Sozialarbeit	Gesundheitsprogramme	Landesverband	mehrere Kurse 2015	8
	Bewegung bei Altersbeschwerden	Kreisverband	10.-11.10.15	14
Personal	Neues im Sozialversicherungs- & Arbeitsrecht 2015	Freiburg	28.01.15	2
EDV	Lagersoftware	Waldshut	20.05.-22.05.15	3
Summe TeilnehmerInnen				714
Summe Schulungen				83

Service-Zentrale

Der Kreisverband unterhält eine Service-Zentrale, die an 365 Tagen rund um die Uhr besetzt ist und bei Anfragen aller Art weiterhilft. Zudem ist in der Service-Zentrale die Hausnotruf-Zentrale integriert.

Unser Hausnotruf Einzugsgebiet - der alte Landkreis Säckingen



DRK HausNotruftechniker
Manfred Kübler & Bruno Keser, Karl-Heinz Krauss

Aufgrund früherer Kooperationen mit den DRK-Kreisverbänden, Lörrach, Freiburg und Waldshut werden die in diesem Rahmen gewonnenen TeilnehmerInnen vom Kreisverband weiter - auch über sein derzeitiges Einzugsgebiet hinaus - betreut (z.B. Seniorenwohnanlage Bad Bellingen im Einzugsgebiet des DRK-Kreisverbands Müllheim).

2015 haben 768 TeilnehmerInnen unserem HausNotruf vertraut! Zudem kooperieren wir - nicht nur zur Sicherheitsaufschaltung - mit anderen Zentralen.

Und so funktioniert der Hausnotruf

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer tragen einen Funksender am Armband oder an einer Halskordel. Beim Drücken des Alarmknopfs wird automatisch die Zentrale alarmiert. Per Freisprechanlage kann von jeder Stelle in der Wohnung aus mit der Hausnotrufzentrale Sprechkontakt aufgenommen werden. In der Zentrale erscheint auf dem Bildschirm die Adresse und, wenn gewünscht, weitere Daten wie Krankheiten, Medikamente oder Hausarzt. Je nach Bedarf informiert die Zentrale nun Kontaktpersonen, den Hintergrunddienst des Kreisverbands oder direkt den Rettungsdienst und bleibt in Kontakt, bis Hilfe eingetroffen ist.



Hausnotruf Basisstation

Tastenfunktion:	
gelbe Taste:	Wohlaufmeldung
grüne Taste:	An- und Abmeldung
graue Taste:	Servicetaste
rote Taste:	Notruf



Funkfinger



Doro Mobilruf Handy

Neben der schnellen Aufschaltung durch unsere Hausnotruftechniker steht für uns der Service im Vordergrund. Regelmäßig halten wir Kontakt zu unseren KundInnen. Störmeldungen werden umgehend beseitigt. Der Hausnotruf ist nicht nur im Notfall ein guter Begleiter, er ist auch ein anerkanntes Pflegehilfsmittel. Manche VermieterInnen nutzen den Notruf auch, um die Attraktivität ihrer zu vermietenden Wohnungen an ältere MieterInnen zu erhöhen.



Beatrix Müller
Team HNR Leitung

DRK Hausnotruf und Sozialstation St. Martin - Zusammen noch stärker! Kooperation für mehr Lebensqualität im häuslichen Umfeld



Die MitarbeiterInnen der Sozialstation St. Martin
Bad Säckingen



Austausch zur Kooperation in der Sozialstation
Rheinfelden

Mehr als zwei Drittel aller Pflegebedürftigen werden zu Hause versorgt. Durch den demografischen Wandel ist die Tendenz stetig steigend. Viele, meist ältere und hilfebedürftige Menschen haben den Wunsch, so lange wie möglich in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung bleiben zu können. Der Kreisverband und die Caritas Sozialstationen Hochrhein gGmbH kooperieren deshalb und arbeiten in der Sicherstellung des Hintergrunddienstes für nicht-medizinische Notfälle im Hausnotruf und der Pflege eng zusammen.

Das DRK übernimmt nachts sowie an den Wochenenden und Feiertagen den Hintergrunddienst für die Kirchlichen Sozialstationen Rheinfelden und St. Martin Bad Säckingen.



**Kirchliche
Sozialstationen
am Hochrhein**

Anrufe werden automatisch auf die DRK-Servicezentrale in Bad Säckingen umgeleitet. Diese ist 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr erreichbar. Die Mitarbeitenden der DRK-Servicezentrale klären telefonisch den individuellen Bedarf ab und organisieren, gegebenenfalls mit der pflegerischen fachlichen Unterstützung der Sozialstation, die notwendige Hilfeleistung. Seit Kooperationsbeginn waren dies bereits über 700 Anfragen.

Weitere Kooperationen bestehen z.B. mit:

- AWO Soziale Dienste GmbH Waldshut
- Seniorenresidenz „Adler“ Wehr
- Bürgerheim Rheinfelden
- DRK Betreutes Wohnen Rickenbach
- Anni-Krott-Brogli-Stift Bad Säckingen

Ein besonderes Angebot für Mieterinnen und Mieter

- die Kooperation mit dem Kreisverband macht es möglich

Mieterinnen und Mieter der Baugenossenschaft Familienheim Bad Säckingen sowie der süddeutschen Wohnwirtschaft Haus & Grund können aufgrund der Kooperation bei den Gebühren sparen, die über die Leistungen der Pflegekassen hinausgehen.

Bei der Anmeldung ist nur darauf hinzuweisen. Alles Weitere regelt dann die Hausnotrufzentrale



Martina Robert
bei der Bearbeitung eines
Hausnotrufalarms



unser Hausnotruf Team v.l.n.r.
Hülya Necetin, Beatrix Müller, Bernadette Stöcklin, Lucia Woldert,
Martina Robert, Silvia Huber, Sabine Schäuble, Brigitte Möcklin,
Corinna Röhrig, Constanze Hofmann, Bettina Willi, Günter Burdack



unsere Mitarbeiterinnen im Hindergrunddienst
v.l.n.r. Bernadette Stöcklin,
Corinna Röhrig, Constanze Hofmann



Sabine Schäuble
Team HNR Leitung

NEU: Mit noch mehr Sicherheit unterwegs - die DRK Mobilruf App macht es möglich

Mobilität und Sicherheit gehören zusammen. Mit der DRK-Mobilruf-App können die Vorteile des DRK Mobilrufs nun auch über das eigene Smartphone genutzt und auf die jeweiligen Nutzerinnen und Nutzer angepasst werden, um ein Maximum an Sicherheit bei allen Freiluft-Aktivitäten zu ermöglichen.



Nach erfolgreichem Probelauf erweiterte der Kreisverband Anfang 2015 deshalb sein seit Jahren bewährtes Notruf-Angebot mit der DRK Mobilruf App. Hierzu kooperiert die Säckinger Hausnotrufzentrale mit der DRK Hausnotrufzentrale in Müllheim, bei der die Notrufe der App eingehen.

Die Vorteile des DRK-MobilRufs auf einen Blick:

- Ortung des Standortes mit GPS-Technik
- Alarmierung des zuständigen Rettungsdienstes am Ort des Notfalls
- Individuell abgestimmte Hilfe aufgrund der hinterlegten medizinischen Daten
- Information der Angehörigen
- „Privater Hilferuf“ zum Testen der APP
- Für Android (Google PlayStore) und iOS (Apple-AppStore) erhältlich im Internet oder direkt auf dem Smartphone



Mobiler Sozialer Dienst (MSD)



Bernhard Ücker
Sozialdienstleiter,
Personalwesen,
Qualitätsbeauftragter,
Leiter Arbeitskreis
Arbeitssicherheit



Unser MSD Team: v.l.n.r. Petra Ebner-Stoll, Elvira Kaiser, Olivera Schenker, Züleya Demirci, Sevil Sevindik, Maria Volpe, Aneta Braminska, Maria Li Crasti, Manuel Meyer, Senay Ergelen, Tiziana Ferrara

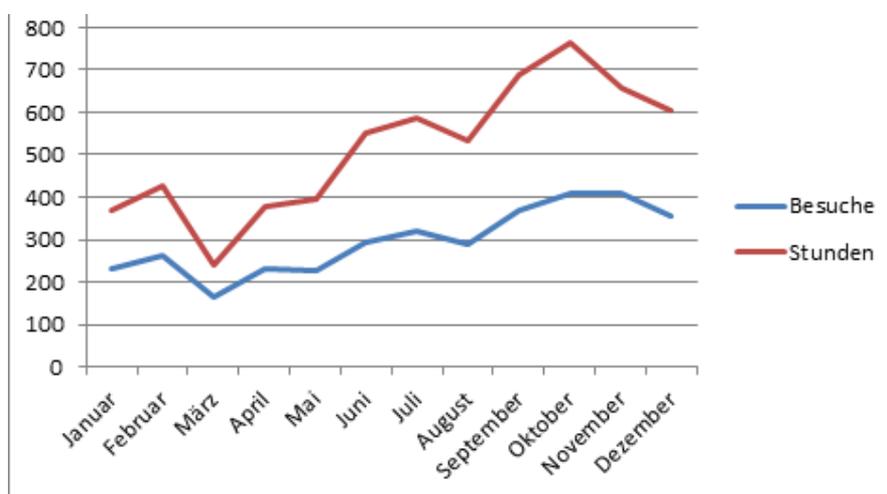


Betreuung im Mobilien Sozialen Dienst

Für den „Mobilen Sozialen Dienst“ (MSD) des Kreisverbands war das Jahr 2015 ein sehr erfolgreiches Jahr. Täglich begleiteten unsere Mitarbeiterinnen Kundinnen und Kunden zum Einkaufen, waren behilflich beim Reinigen der Wohnung oder unterstützten beispielsweise bei der Zubereitung des Essens oder bei der Erledigung der Wäsche.

Schon seit einigen Jahren bietet der Kreisverband MSD-Leistungen an, bei denen es hauptsächlich um die Unterstützung der Kundinnen und Kunden beim Bewältigen des alltäglichen Lebens geht. Der Bedarf wächst stetig. So wurde die Kooperation mit der Sozialstation St. Martin erfolgreich weitergeführt und im März 2015 auf Wehr/Öflingen und im September auf den Bereich Hotzenwald ausgeweitet.

So hat sich die Zahl der Kundinnen und Kunden seit Beginn 2015 fast verdoppelt. Die erbrachten Leistungen in Stunden und Besuchen sind ebenfalls erheblich gestiegen.



Auch 2016 werden unsere Mitarbeiterinnen wieder gerne für den Mobilien Sozialen Dienst unterwegs sein und ihr Bestes geben, um unsere Kundinnen und Kunden im Alltag zu entlasten.

2015 wurden 67 KundInnen in 6195 Stunden durch 18 Mitarbeiterinnen versorgt. Davon wurden 5056 Stunden für die KooperationskundInnen und 1139 Stunden für die SelbstzahlerInnen erbracht.

Servicestelle SeniorInnen

Die DRK-Servicestelle SeniorInnen dient als Informations-, Beratungsstelle und Vermittlungsstelle für Seniorinnen und Senioren und deren Angehörige. Die Beratung rund um das Thema ‚Alter(n)‘ ist kostenlos und unabhängig von Organisationen, sprich die Servicestelle SeniorInnen vermittelt auch gerne Kontakte zu anderen Dienstleistern sowie sozialen Einrichtungen.

Begleitete DRK-Ausflugsfahrten

- bescheren vergnügliche Stunden sowie Abwechslung vom Alltag

Wieder boten zahlreiche ehrenamtlichen HelferInnen das Plus an Betreuung, damit die teilnehmenden Seniorinnen und Senioren einen ‚Urlaubstag‘ ohne Zweifel und Ängste genießen konnten. Hier einige Impressionen der Ausflugsfahrten:



‚Puppenmuseum Galerie Graben‘ in Murg-Niederhof am 09.04.15



Kaffeehock im ‚Rössle‘ in Höchenschwand und Bauernmarkt am 11.08.15



‚Park im Grünen‘ in Basel-Münchenstein am 20.08.15



‚Vitrahäus‘ in Weil am Rhein am 25.08.15



‚Kaffeerösterei‘ in Schopfheim-Langenu am 04.09.15



‚Basler Zoo‘ am 09.09.15



‚Adventsmarkt St. Blasien‘ am 05.12.15



Möglichkeiten zur Vorsorge und Prävention - Vortragsreihe ‚Jetzt an später denken!‘

In Kooperation mit Expertinnen und Experten bot die Servicestelle SeniorInnen vielseitige Vorträge rund um das Thema ‚Jetzt an später denken!‘. Zahlreiche Seniorinnen und Senioren aus dem gesamten Kreisverbandsgebiet freuten sich über hilfreiche Tipps und sehr praktische Hinweise.



Es referierten

- zum Thema ‚**Und plötzlich ist alles anders: Was tun im Pflegefall?**‘ Michaela Probst vom Pflegestützpunkt des Landkreises Waldshut am 28.04. sowie 20.10.15 im DRK-Heim Bad Säckingen.
- zum Thema ‚**Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung**‘ am 23.10. Wolfram Lorenz, Direktor des Amtsgerichts Lörrach im DRK-Heim Rheinfelden.
- zum Thema ‚**Sturzprävention und Rollatortraining**‘ Daniela Duy am 20.11.15 im Rheinfelder DRK-Heim.
- zum Thema ‚**Richtig Erben und Vererben**‘ Alexander Guhl, Jurist und Bürgermeister von Bad Säckingen, am 24.11.15 im Bad Säckinger DRK-Heim.



Lucia Woldert
Servicestelle
SeniorInnen



Gut und sicher begleitet bei der DRK-SeniorInnen-Freizeit 2015

Neun Seniorinnen aus Bad Säckingen, Murg und Wehr tauschten vom 26.-30.05.15 die Welt des Alltags gegen eine wohltuende, sinnliche und inspirierende Welt in der Natur aus. Die begleitete Freizeit fand im Liborihof im idyllischen Todtmoos-Lehen statt.



...nach der Aufführung der Trachtengruppe



...nach einem Ausflug



... die begeisterten Teilnehmerinnen 2015

Wunderschöne Wälder und Berge, viel Sonne sowie die reine, sauerstoffreiche und staubfreie Luft mitten im Schwarzwald ermöglichten einen sorglosen Erholungsurlaub. An drei Tagen unternahmen die Seniorinnen Ausflugsfahrten in die nähere Umgebung. Die ausflugsfreien Zeiten verbrachte die Reisegruppe mit Spaziergängen, Gedächtnistraining, Gymnastik, Schwimmen, einem Gottesdienst mit Frau Wiesner von der evangelischen Kirche Bad Säckingen sowie mit zahlreichen Gesprächen, Spiel- und Erzählrunden. In besonders guter Erinnerung bleibt vielen sicherlich der Auftritt der Kinder-Trachtentanzgruppe.

Hotel und Verpflegung vor Ort ließen keine Wünsche offen. Der rundum „hilfreiche“ Service der Reiseleitung, wie er vom DRK seit nunmehr 20 Jahren geboten wird, wurde von allen sehr geschätzt. Am Ende waren sich alle darüber einig: Die gesamte Reisegruppe hatte eine sehr schöne Zeit in Todtmoos-Lehen. Der Kreisverband hat deshalb auch die nächste Freizeit vom 15.-19.08.16 fest eingeplant!

Bewegungsprogramme für SeniorInnen in unseren Ortsvereinen

	Gruppen (TeilnehmerInnen)					
	2013		2014		2015	
SeniorInnen - Tanz	1	(12)	1	(22)	1	22
SeniorInnen - Gymnastik	25	(388)	25	(382)	25	379
Wassergymnastik	5	(100)	5	(100)	5	100
Gedächtnistraining	6	(66)	7	(84)	7	87
Gesamt	37	(566)	38	(588)	38	588

(Alt-) Kleidersammlungen - wichtige Finanzierungshilfe für die HelferInnen

Neben der direkten Abgabe von Kleidung bei den Kleiderkammern und im Kleiderladen sowie für die Auslandshilfe, ist der Kreisverband auch auf Kleiderspenden in seinen öffentlichen aufgestellten Containern dringend angewiesen. Mit dem Verkauf dieser Kleidung finanziert er Aufgaben, für die er keine finanzielle Unterstützung hat. Aufgrund der seit 2012 gestiegenen Preise auf dem Altkleidermarkt sind viele -auch illegale- zusätzliche Sammler aufgetreten, so dass sich das Volumen des Kreisverbandes erheblich verringert hat. Aktuell sinken die Preise und damit auch die illegalen Sammler. Für 2016 setzt der Kreisverband auf die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Gemeinden, um ein höheres Volumen zu erreichen, um damit die sinkenden Einnahmen ausgleichen zu können.

Für Rückfragen zur Nutzung der Kleidung bzw. der erzielten Einnahmen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Bei Bedarf kümmern wir uns auch um das Aufstellen weiterer Container.

Altkleidersammlung	2014	2015
Anzahl Container	75	77
Anzahl Tonnen	345,27	384,875

Unsere Aktiv-Angebote im Überblick:

	Bad Säckingen	Laufenburg	Ollingen	Rheinfelden	Rickenbach	Wehr
Gymnastik Frauen						
Gymnastik gemischt						
Tanz						
Wasser-Gymnastik						
Gedächtnis-training						

DRK Kleiderladen Ortsverein Rheinfelden

Das Konzept des Rheinfelder „DRK-Kleiderladens“ ist dem einer Kleiderkammer recht ähnlich, denn auch dort wird Mode „aus zweiter Hand“ für einen guten Zweck an den Mann respektive an die Frau gebracht.

Im „Kleiderladen“ werden gespendete Kleider zu sehr niedrigen Preisen verkauft. Der Erlös kommt wiederum anderen Rotkreuz-Aufgaben zu Gute.

Der Kleiderladen ist am Dienstag von 9:00 - 13:00 Uhr und am Donnerstag von 9:00 - 17:00 Uhr geöffnet. Saubere Kleiderspenden können zu den Öffnungszeiten abgegeben oder in den Container vor dem Kleiderladen eingeworfen werden.



Die ehrenamtlichen Helferinnen des DRK Kleiderladens in Rheinfelden



Maria Merle
Leiterin FAED,
Leiterin Sozialarbeit
des Kreisverbands,
sowie des
Ortsvereins
Bad Säckingen

DRK Kleiderkammern der Ortsvereine Bad Säckingen & Görwihl - Weitergabe von Kleiderspenden auch gerne an Flüchtlinge

Jeden Dienstag von 9:30 - 11:30 Uhr öffnet die Kleiderkammer des Ortsvereins Bad Säckingen sowie an anderen Terminen auf Vereinbarung.

Die Kleiderkammer des DRK Ortsvereins Görwihls öffnet nach Absprache.

Gut erhaltene Kleider können in Bad Säckingen rund um die Uhr und in Görwihl nach Vereinbarung abgegeben werden.

Das allgemeine Bedürfnis nach kostenfreien Textilien scheint von Jahr für Jahr größer zu werden. Die Nachfrage bei den Kleiderkammern war dementsprechend auch 2015 sehr groß. Mit Unterstützung aus der Bevölkerung konnten so auch 2015 wieder viele Menschen mit gut erhaltener, kostenloser Kleidung versorgt werden.



Die ehrenamtlichen Helferinnen der DRK Kleiderkammer Bad Säckingen



Ehrenamtliche Helferinnen der DRK Kleiderkammer im Ortsverein Görwihl

Für die in Bad Säckingen untergebrachten Flüchtlinge wurden „Erstaustattungspakete“ vorbereitet und ausgegeben. Für die in Rickenbach und in Laufenburg untergebrachten Flüchtlinge werden zudem gesonderte zusätzliche Öffnungszeiten angeboten. In Rickenbach wurde zudem in Kooperation mit dem Ortsverein Rickenbach eine Kleidertruhe eingerichtet.

Die DRK Ortsvereine Öflingen und Wehr haben zusammen mit der dem Arbeitskreis Netzwerk Integration 2016 für Flüchtlinge sowie für die ganze Bevölkerung eine weitere Kleiderkammer einrichtet.



... Sortieren in der Kleiderkammer des Ortsvereins Bad Säckingen

HelferInnen & ausgegebene Kleiderstücke 2014 /2015

DRK Ortsverein	HelferInnen (2014) 2015	Ausgegebene Stücke (2014) 2015
Bad Säckingen	(11) 9	(18.992) 18.052
Görwihl	(6) 8	(4.773) 6.791
Rheinfelden	(19) 20	(29.500) 34.000



Ehrenamtliche Helferinnen des DRK Kleiderladens in Rheinfelden

Fahrdienst - bewährte Mobilität für alle Bedürfnisse!

Draußen unterwegs sein, soziale Kontakte pflegen, am gesellschaftlichen Leben aktiv teilnehmen, ist auch im Alter oder bei Behinderung ein wichtiger Teil im Leben eines jeden Menschen.

Der Kreisverband sorgt mit seinen Fahrdiensten auf unkomplizierte Art und Weise für die Aufrechterhaltung der Mobilität und trägt dazu bei, die Unabhängigkeit, persönliche Freiheit und Lebensfreude zu erhalten.

Ob eine Fahrt für einen Arztbesuch, Behördengang oder für einen Besuch bei Freunden – der Fahrdienst steht für eine sichere und kompetente Beförderung mit 11 Fahrzeugen zur Verfügung.

Der Kreisverband legt hohen Wert auf Sicherheit bei der Personenbeförderung. Alle Fahrerinnen und Fahrer sind im Besitz eines Personenbeförderungsscheins und werden regelmäßig in Fahrerschulungen und Fahrsicherheitstrainings im Umgang mit dem Fahrzeug, der sicheren Rollstuhlfixierung und der Betreuung der Fahrgäste sorgfältig ausgebildet.

Auch die Verkehrssicherheit hat einen hohen Stellenwert: der moderne Fuhrpark wird regelmäßig gewartet und auf Sicherheit überprüft. Die Fahrzeuge sind speziell auf die Bedürfnisse der Fahrgäste zugeschnitten. Auch Menschen mit Behinderungen können mit ihrem Rollstuhl sicher befördert werden.

Neben den individuellen Beförderungen ist der Fahrdienst des DRK auch regelmäßig für Schulen und Einrichtungen unterwegs.



... üben der Erste Hilfe Maßnahmen



... Christian Steffin & Max Neumann



... Hilfeleistung durch Virginia Baber



...neuer Großbus im Fahrdienst



Der Fahrdienst in Zahlen 2015:

- An 188 Schultagen wurden 103 Kinder über insgesamt 1104 km täglich befördert
- Zudem wurden 290 Individualfahrten (vorwiegend mit Rollstuhl) durchgeführt
- Hierzu waren 11 MitarbeiterInnen 7041 Stunden im Einsatz

Suchdienst - aktueller denn je

Mit den gestiegenen Flüchtlingszahlen im Bundesgebiet nehmen auch die Suchdienstanfragen zu, sei es bei den Suchdienststandorten Hamburg und München, sei es in der Suchdienstarbeit auf Kreis- und Landesverbandsebene. Hier gilt es nun, immer mehr Flüchtlinge zur Familienzusammenführung und zur Internationalen Suche von Angehörigen zu beraten.

Alle Kreisverbände unterstützen diese Tätigkeit durch Öffentlichkeitsmaßnahmen wie z.B. das Aufhängen von Postern mit suchenden Menschen oder das Auslegen von Flyern.

Zudem werden zur Entlastung der Zentralstellen nun von allen Kreisverbänden in Fällen der Klärung von 2. Weltkriegs-Schicksalen und der Aufenthaltsermittlung von SpätaussiedlerInnen eigenständig mit den KlientInnen die entsprechenden Formulare ausgefüllt und weitergeleitet.

So hat sich die ehrenamtliche Suchdienstmitarbeiterin im Kreisverband, Cristina Jänich, auch bereit erklärt, bei Suchanfragen von Flüchtlingen und Spätaussiedlern wieder umfassend tätig zu werden, um die Suchdienstberatungsstellen zu unterstützen. Darüber hinaus bietet der Kreisverband in seinem Einzugsgebiet weiterhin alle Basisleistungen an, indem Cristina Jänich Kontakte zu Suchdienst-Beratungsstellen vermittelt, Anträge entgegennimmt und beim Ausfüllen von Formularen hilft.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde eine Hilfesuchende bezüglich Aufnahmeverfahren von Spätaussiedlern beraten.

Ein hier lebender Syrer, der sich für die Belange seiner Landsleute einsetzt, informierte sich über die Vorgehensweise bei der Suche nach vermissten Personen



Cristina Jänich
Buchhaltung
Suchdienst ,
Kurvermittlung &
Familienzusammenführung

Suchdienst und Flüchtlingshilfe

Ab dem 01.05.16 beschäftigt der Kreisverband mit Zeljka Šćević eine hauptamtliche Sozialarbeiterin mit einem Stellenanteil von 50% gefördert vom DRK Bundesverband für die Suchdienstarbeit insbesondere für Flüchtlinge.

Bereits seit dem 01.03.16 ist der Kreisverband auf Basis einer Kooperationsvereinbarung mit dem Landratsamt Waldshut in der Flüchtlingssozialarbeit in Bad Säckingen mit einem Stellenumfang von 100% tätig.

Mutter-/Vater-Kind Kuren

Neben ständigem Zeitdruck und der Doppelbelastung in Beruf und Familie macht Müttern heutzutage vor allem fehlende Wertschätzung ihrer familiären Leistungen zu schaffen. Rund ein Drittel der Frauen, die in einer vom Müttergenesungswerk anerkannten Klinik eine Kur machen, führen mangelnde Anerkennung als Belastungsfaktor an.

Obwohl sich in den vergangenen Jahrzehnten vieles verbessert hat, wird die Haushalts- und Familienarbeit hauptsächlich immer noch von Müttern erledigt, auch wenn sie berufstätig sind. Die mangelnde Anerkennung führt jedoch zu einer zusätzlichen Stressbelastung für Mütter, die wiederum langfristig zu physischen und psychischen Erkrankungen führen kann.

Auch deswegen ist es wichtig, Müttern eine Anlaufstelle zur Vermittlung einer Kurmaßnahme anzubieten. Selbstverständlich steht Vätern dies ebenfalls zu. Da sich kaum Väter melden, wurde bislang aber nur einem Vater eine Kur vermittelt.

2015 haben sich fünf Mütter in elf Beratungsgesprächen über Mutter-Kind-Kuren informiert. Ihnen wurden die notwendigen Formulare für Ärztliche Atteste und Prospekte/Broschüren verschiedener Kurheime zugeschickt. Eine vermittelte Kurmaßnahme kam nicht zustande, ein Teil der Mütter wandte sich nach der Beratung direkt an ihre Krankenkassen, ein anderer Teil verfolgte die Inanspruchnahme einer Kur nicht weiter.

	2012	2013	2014	2015
Vermittlungen	1	1	1	0
Beratung	3	5	11	5
Ablehnung	0	0	0	0



Zeljka Šćević
Suchdienst



Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter

- SpezialistInnen nicht nur für blutende Nasen und verstauchte Knöchel

An bundesdeutschen Schulen ereignen sich jedes Jahr mehr als eine Million Schulfälle. Oft sind die ersten Minuten entscheidend für den Erfolg der Hilfeleistung. Um die Folgen solcher Unfälle zu vermindern, helfen die Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter

- seit 2012 in der **HansThoma Schule/Laufenburg** und in der **Schillerschule/Rheinfelden**, sowie
- seit 2013 in der **Werner-Kirchhofer Realschule/Bad Säckingen**,
- seit 2014 in der **Gertrud-Luckner Realschule/Rheinfelden** und dem **Georg-Büchner Gymnasium/Rheinfelden**
- seit 2015 im **Scheffel Gymnasium/ Bad Säckingen**.

Alle SchulsanitäterInnen wurden durch eine fundierte **Erste-Hilfe-Ausbildung** auf ihren Einsatz vorbereitet. Seit 2009 wurden insgesamt 561 Schülerinnen und Schüler in dieser Erste-Hilfe-Ausbildung geschult. Für die Schule und alle SchülerInnen wird dabei nicht nur die Sicherheit erhöht. Auch für die Schülerinnen und Schüler selbst bietet dieses besondere Projekt eine Chance, Verantwortung zu übernehmen und zu lernen, damit umzugehen.

Schulsanitäterin bzw. Schulsanitäter können alle Schülerinnen und Schüler werden, die erfolgreich eine Erste-Hilfe-Grundausbildung (8 Doppelstunden) absolviert haben. Die „Schulsanis“ kümmern sich nicht nur um die Wartung und Pflege der Materialien und versuchen, Gefahrenpotentiale zu verringern, sondern sie vertiefen und erweitern ihr Wissen um die Erste Hilfe ständig. In den Pausen, auf Schulfesten und anderen schulischen Veranstaltungen kommen sie mit ihrer von der Barmer GEK gesponserten roten Sanitäts tasche zum Einsatz. Natürlich immer mit einem offenen Auge für brenzlige Situationen.

Mitte 2015 wurden monatliche Treffen zu folgenden Themen für alle interessierten Schulsanis im DRK Heim Bad Säckingen angeboten: Vitalfunktionen und ihre Diagnostik, Versorgung eines Betroffenen mit Wund- und Druckverband, Schminken und Versorgung von verschiedenen Wunden, Helmabnahme bei bewusstlosem Betroffenen und stabile Seitenlage, Wiederbelebung.

Den Schülerinnen und Schülern macht dieses vom Jugendrotkreuz (JRK) initiierte Projekt viel Spaß. Sie werden dabei durch ihre Lehrerinnen und Lehrer sowie durch das DRK unterstützt. Jede Schulsanitätsdienstgruppe kann zwei stimmberechtigte VertreterInnen in die Kreisversammlung des Jugendrotkreuzes entsenden. Von diesen Mitbestimmungsrecht habe die Schulsanis 2014 erstmals Gebrauch gemacht. Außerdem können sie bei JRK und DRK Wettbewerben und beim jährlichen zentralen Treffen aller SchulsanitäterInnen mitmachen. Leider konnte 2015 der erstmalig geplante **regionale Schulsanitreff** zusammen mit dem DRK Kreisverband Waldshut in Horheim nicht angeboten werden. Die Idee wurde jedoch vom Landesverband übernommen, der solche Treffen für 2016 abstimmt.



...Erste Hilfe Übungen mit Eleonora Koval



Elf Schülerinnen und Schüler, die sich am Projekt „Gemit-Generationen“ beteiligen, haben am 30.10.2015 erfolgreich bei Hans Walter Mark einen Erste Hilfe Kurs absolviert

Am Ende konnten alle ihre Zertifikate in Empfang nehmen und fühlen sich nun gut gerüstet für ihre Besuche bei den Seniorinnen und Senioren.

Jugendrotkreuz (JRK)

Termine in den Schulen und Kindergärten 2015

13.04.2015	Kindergarten Niederhof	(14 Kinder)
27.04.2015	Kindergarten Niedergebisbach	(10 Kinder)
11.05.2015	Kindergarten Binzgen	(12 Kinder)
09.06.2015	Kindergarten Buch	(2 Kinder)
03.07.2015	Kindergarten St. Gallus Rheinfelden	(12 Kinder)
13.07.2015	Kindergarten Strittmatt	(10 Kinder)



Bildquelle DRK Service GmbH Foto: Moritz Vennemann



Familienbildungsprogramm - PEKiP

Bei der Gruppenarbeit in den PEKiP Kursen stehen Spiel-, Bewegungs- und Sinnesanregungen für Eltern und Kinder im Mittelpunkt.

	2013		2014		2015	
	Kurse	TN	Kurse	TN	Kurse	TN
PeKiP	8	58	10	71	7	52
Gesamt	8	58	10	71	7	52



PEKiP Kursleiterin
Jeannette
Hurst-Schneiderhan



PEKiP Kursleiterin
Sabine Vorm Fenne



Bildquelle DRK Foto: Andre Zelck

Auslandshilfe - neues Team, neue Leitung



Jürgen Renz
Leiter der Auslandshilfe



Weihnachtspaketannahme im Auslandshilfelager in Bad Säckingen

Nachdem Jürgen Renz den bisherigen Leiter der Auslandshilfe, Fred Thelen, Mitte 2014 nach 20 Jahren erfolgreicher Auslandshilfetätigkeit für Rumänien abgelöst hat, galt es neue Helferinnen und Helfer zu gewinnen, da ein Großteil der bisherigen Helferinnen und Helfer ihre Tätigkeit aus Altersgründen zusammen mit Fred Thelen beendet hatte.

Mit den schrittweise eingearbeiteten neuen Helferinnen und Helfern wurde dann zunächst die Hilfsgüterannahme, aber auch das Verladen der Hilfsgüter angegangen. Obwohl die Hilfsgüterannahme aus Zeitgründen statt monatlich nun quartalsweise stattfindet, konnte die Auslandshilfegruppe weiter auf eine sehr gute Unterstützung aus der Bevölkerung zählen.

Mitte 2015 konnte dann Fred Thelen, der für die Einarbeitung übergangsweise noch als stellvertretender Auslandshilfeleiter fungiert hatte, seinem Wunsch entsprechend durch Tanja Rünzi als neue stellvertretende Leiterin abgelöst werden.

Hilfstransporte

2015 konnten mit Unterstützung der Bevölkerung rund um Bad Säckingen wieder zwei Transporte mit circa 26 Tonnen Hilfsgütern im Wert von rund 33.000 Euro nach Hateg und Petrosani durchgeführt werden.

Durch eine großzügige Spende einer Bad Säckinger Schule konnten mit den Transporten auch 30 Schultische und dazugehörige Stühle, eine Schultafel und 5 Tageslichtprojektoren mit auf die Reise nach Rumänien gehen. Dieses Material half dabei, in zwei Schulen in Hateg altes und äußerst schweres Schulinventar zu ersetzen.

Mit dabei war auch die Spende einer Heimorgel, welche an einem vom Roten Kreuz in Petrosani durchgeführten Tombolanachmittag gleich zum Einsatz kam. Sehr schön war dabei auch zu sehen, welche Geschichten das Leben schreibt - so wurde genau diese Heimorgel von einem THW Helfer beim Verladen der Hilfsgüter als ursprüngliche Heimorgel seiner Oma wieder erkannt.

Weihnachtspakete

2015 konnten die Weihnachtspäckchen-Rekordergebnisse der Jahre 2013 und 2014 für die Aktion „Kinder für Kinder - Weihnachtspakete für rumänische Kinder“ zwar nicht nochmals überboten werden, trotzdem konnte die Auslandshilfegruppe wieder über 1.400 Päckchen von Schulen, Kindergärten und vielen Privatpersonen im Empfang nehmen.

Die Größenverhältnisse der Päckchen waren 2015 wieder sehr viel ausgeglichener. Dies ist sehr schön für die Ausgabe an die Kinder vor Ort. Einige Päckchen waren - mit einem Stofftier oder Kleinigkeiten als Inhalt - jedoch sehr leicht. Diese wurden deshalb vorab aussortiert und umgepackt, um zu keinen Enttäuschung bei den kleinen Empfängerinnen und Empfängern zu führen.



Abladen der Weihnachtsgeschenke in Rumänien...



...die anschließend vom Weihnachtsmann verteilt werden...

Besonders schön war auch, mit wie viel Freude und Enthusiasmus die hiesigen Kinder die Päckchen am Auslandshilfelager abgaben. Der Kindergarten aus Laufenburg machte hierzu z.B. einen kleinen Ausflug mit dem Zug nach Bad Säckingen. So konnten die Kinder selbst ihre Päckchen ins Lager bringen und dort auf den imposanten „Stapel“ mit Weihnachtspaketen legen.

Auch beim Verteilen der Päckchen wurden viele Kinderaugen wieder groß. In Petrosani wurden die Helferinnen und Helfer dabei durch den Weihnachtsmann unterstützt bzw. vertreten. Dies war für die Kinder aus den Kindergärten ein sehr schönes Erlebnis und ging vor allem für die Kleinen mit sichtbarem Respekt einher.

Aktion Mensch

Obwohl die Förderung der Betreuung älterer behinderter Menschen durch die „Aktion Mensch“ schon 2007 offiziell beendet worden ist, konnte auch 2015 dieses Projekt wieder, wenn auch begrenzt, unterstützt werden.

Mit dem für das Projekt beschafften Fahrzeug können Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die weiterhin monatlich angebotenen Treffen im Rotkreuzheim durch Ehrenamtliche abgeholt werden. Vielen älteren und vielfach behinderten Menschen ist es eine große Hilfe, wenn sie einmal im Monat aus ihren Familien oder aus ihren oft ärmlichen vier Wänden herauskommen und vom Roten Kreuz einige Stunden am Nachmittag betreut werden. Neben Kaffee, Tee und Keksen gibt es vielfach auch Informationen darüber, wie man Krankheiten und Altersgebrechen vorbeugen kann. Auch die Behindertenbeauftragte des Rathauses ist immer wieder mit Tipps vor Ort.

Die Auslandshilfegruppe knüpfte so auch 2015 an die alte Tradition an, kurz vor Weihnachten einen Nachmittag zu gestalten und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Lebensmittelpaket zukommen zu lassen. Hierfür wurden vor Ort für 400€ Lebensmittel eingekauft und verteilt. Für den gleichen Betrag konnte die Auslandshilfegruppe auch in Petrosani den dortigen älteren Bedürftigen die Weihnachtstage etwas schöner gestalten. Umgekehrt waren die Helferinnen und Helfer der Auslandshilfegruppe durch den Anblick der freudigen Gesichter und den von Herzen kommenden Dankeswünschen tief beeindruckt und gerührt.



Folklore Nachmittag in Petrosani

Danke

Auch 2015 gilt seitens der Auslandshilfeleitung ein besonderes Dankeschön allen Mitstreiterinnen und Mitstreitern der Auslandshilfe,

- der Spedition Bäumle aus Murg, welche auch die Transporte in diesem Jahr wieder ohne Zwischenfälle gemeistert hat,
- dem THW Bad Säckingen, das wieder beim Laden der beiden Transporte geholfen hat, so dass die ganzen Hilfsgüter - vor allem die Weihnachtsgeschenke - fast im Handumdrehen verladen werden konnten,
- allen Kindergärten, Schulen und vielen privaten Helferinnen und Helfern, die die Auslandshilfegruppe viele Male tatkräftig, sowie mit Sach- und Geldspenden unterstützt haben.

Berichte über die Projekte in Petrosani auf Rumäisch: <https://www.facebook.com/cruceariosiepetrosani> & <http://crpetrosani.pagix.ro/>



... Kinder vom Kindergarten Laufenburg bei der Abgabe



... DRK HIV Event in Petrosani



Status, Mitglieder, Organe, Arbeitsgrundlagen

Der DRK-Kreisverband Säckingen e.V. ist Mitglied des - am 26. Juni 1952 von der Bundesregierung als gemeinnützige und unabhängige Hilfsorganisation anerkannten - Nationalen Deutschen Roten Kreuzes, das wiederum eingebunden ist in das weltweit und uneigennützig helfende Internationale Rote Kreuz.

Der Kreisverband ist als Teil der Nationalen Rotkreuzgesellschaft als Hilfsorganisation (Rotkreuzdienste, Rettungsdienst, Ausbildung der Bevölkerung in Erste Hilfe, Sofortmaßnahmen am Unfallort, Sanitätskurse und im Schwesternhelferinnenprogramm, für den Katastrophenschutz, sowie Auslandshilfe) als Wohlfahrtsverband (Soziale Dienste, Kurse in der Familien- und Gesundheitsbildung, Fahrdienst) und als eigenständige Jugendorganisationen (Jugendrotkreuz) tätig.

Der DRK-Kreisverband Säckingen e.V. ist ein freier, unabhängiger eingetragener Verein, keine staatliche oder kommunale Einrichtung, kein öffentliches Amt und keine Behörde. Er ist gemäß § 10 Abs. 1 Einkommenssteuergesetz als gemeinnützig anerkannt und finanziert sich über Mitgliederbeiträge, Umlagen der Ortsvereine, Spenden, Zuschüsse, Sammlungen, Veranstaltungen, Kostenerstattung, sowie Überschüssen aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Der Rettungsdienst ist ein buchhalterisch und wirtschaftlich eigenständiger Bereich.

Zum Kreisverband gehören die zehn DRK-Ortsvereine:

- Bad Säckingen	Vorsitzender	Michael Merle
- Görwihl	Vorsitzender	Carsten Quednow
- Laufenburg	Vorsitzender	Bernhard Hasieber
- Luttingen	Vorsitzender	Karl Jäckle
- Murg	Vorsitzender	Manfred Baumgartner
- Öflingen	Vorsitzender	Thomas Grether
- Rheinfelden	Vorsitzender	Manfred Gollin
- Rickenbach	Vorsitzender	Dietmar Zäpernick
- Schwörstadt	Vorsitzende	Bärbel Zumkeller
- Wehr	Vorsitzender	Frank Mattes

sowie die Arbeitskreise Herrischried und Todtmoos, die mit Auflösung der Ortsvereine im Kreisverband neu gegründet wurden (Auflösung Ortsverein Todtmoos am 26.10.09, Arbeitskreis - Neugründung mit Kreisverbandsbeschluss am 21.01.10, Auflösung Ortsverein Herrischried am 24.10.14, Arbeitskreis - Neugründung mit Kreisvorstandsbeschluss vom 11.09.14).

Organe: Die Kreisversammlung mit den Delegierten der zehn Ortsvereine und den Mitgliedern des Kreisvorstands ist das oberste beschließende Organ des Kreisverbands und wählt jeweils auf drei Jahre den Kreisvorstand. 2015 fanden vier Sitzungen des Kreisvorstands (22.01.15, 16.04.15, 02.07.15, 17.09.15), fünf Sitzungen des geschäftsführenden Vorstands (13.02.15, 26.02.15, 31.03.15, 30.06.15, 15.09.15) sowie am 15.10.15 die Kreisversammlung statt. Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind der Kreisvorsitzende, die zweite Kreisvorsitzende, der Schatzmeister, der Justitiar und die Kreisgeschäftsführerin.

Der Kreisvorstand nimmt hauptsächlich Aufsichtsratsaufgaben wahr, während die Exekutivaufgaben auf hauptamtlicher Ebene in regelmäßigen Sitzungen der AbteilungsleiterInnen und auf ehrenamtlicher Ebene im Fachausschuss Ehrenamtliche Dienste koordiniert werden.

Arbeitsgrundlage für den DRK Kreisverband Säckingen e.V. sind neben der Satzung in ihrer Fassung vom 09.10.14, die allgemeingültigen Grundsätze, Leitlinien und Führungsgrundsätze, sowie die Ordnung der Gemeinschaften, die Geschäftsordnung, das Kompetenz- und Unterschriftenreglement, die AKV-Tabelle (Aufgaben Kompetenzen Verantwortung), die ehrenamtlichen Aufgabenprofile und weitere Ordnungen / Richtlinien, die entweder vom Kreisverband beschlossen oder einheitlich vom Landesverband bzw. vom Bundesverband über die Landesverbände und Kreisverbände bis in die Ortsvereine hinein vorgegeben worden sind.

Ehrungen

Wir gratulieren und danken unseren langjährigen Mitgliedern für ihr aktives Engagement in den Ortsvereinen im Jahr 2015:

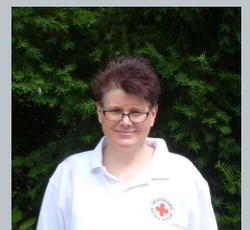
<p>Treuedienstabzeichen Bronze für</p> <p>20 Jahre aktive Mitarbeit</p>	<p>Rainer Gassmann (Ortsverein Görwihl) Astrid Schliephake (Ortsverein Rheinfelden)</p>
<p>Ehrennadel in Silber für</p> <p>25 Jahre aktive Mitarbeit</p>	<p>Elke Lämmlein (Ortsverein Schwörstadt) Doris Wiedmaier (Ortsverein Schwörstadt) Rosemarie Kühl (Ortsverein Rheinfelden)</p>
<p>Treuedienstabzeichen Silber für</p> <p>30 Jahre aktive Mitarbeit</p>	<p>Dr. Helge Scheibe (Ortsverein Wehr) Markus Erne (Ortsverein Luttingen) Thorsten Grether (Ortsverein Öflingen) Gerd Bartlik (Ortsverein Rheinfelden) Sonja Bartlik (Ortsverein Rheinfelden)</p>
<p>Treuedienstabzeichen & Ehrennadel Gold</p> <p>40 Jahre aktive Mitarbeit</p>	<p>Dorothea Diesner (Ortsverein Öflingen) Peter Ebner (Ortsverein Luttingen)</p>
<p>DRK-Ehrennadel mit entsprechender Jahreszahl</p> <p>50 Jahre aktive Mitarbeit</p>	
<p>DRK-Ehrennadel mit entsprechender Jahreszahl</p> <p>60 Jahre aktive Mitarbeit</p>	



Elke Lämmlein



Dr. Helge Scheibe

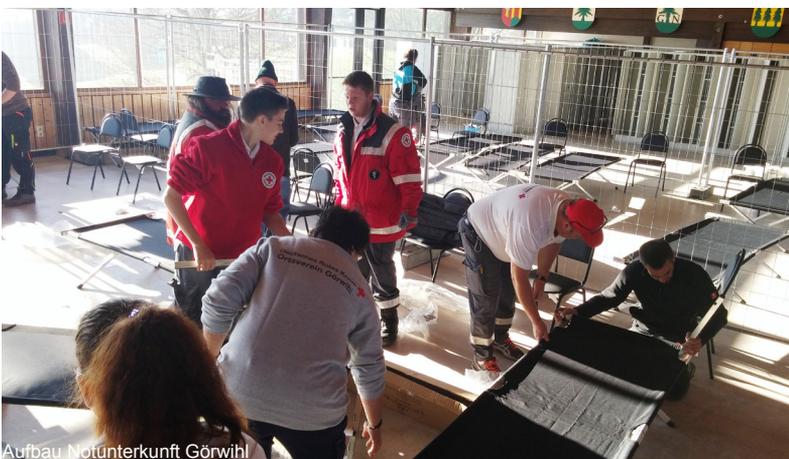


Dorothea Diesner



www.drk-saeckingen.de

DRK-Kreisverband Säckingen e.V.
Rot-Kreuz-Straße 4
79713 Bad Säckingen
07761 - 9201 0
info@drk-saeckingen.de



Aufbau Notunterkunft Görwihl